

Mit Perspektive für alle.

Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische
Verantwortung des ZDF

2011 – 2012

Mit dem Zweiten sieht man besser



Mit Perspektive für alle.

**Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische
Verantwortung des ZDF**

2011 – 2012



Fair und verlässlich – Verantwortung zeigen

Für das ZDF ist der konstruktive Austausch mit all seinen Partnern und Zuschauern der Ausgangspunkt für seine erfolgreiche Position in einer zunehmend komplexen und schnelllebigsten Medienwelt. Wir glauben, dass das Vertrauen in unsere Marke auf einer publizistisch überzeugenden Leistung beruht. Wo ein als intransparent und instabil empfundenen Umfeld Unsicherheit schafft, ist es unser Anspruch an Fairness und Verlässlichkeit, der für Orientierung sorgt.

Die Dimensionen unserer unternehmerischen Verantwortung über das Programm hinaus zu kommunizieren, ist Anliegen dieses neuen Berichts. Dabei setzen wir auf Nachvollziehbarkeit, Glaubwürdigkeit und Transparenz. Hier setzen wir Akzente und konzentrieren uns auf eine angemessene Darstellung der facettenreichen Leistungen des ZDF.

Dass das Entwickeln einer echten Verantwortungskultur langfristig nur gelingt, wenn ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt werden, liegt auf der Hand. Im Kern unseres Programms sind wir der Gesellschaft verpflichtet. Mit allen unternehmerischen Aktivitäten den Prinzipien eines Public Value zu genügen ist unser Anspruch.

Das Engagement des ZDF

08 Einleitung

10 Engagement für die Gesellschaft

10 Soziales und Gesellschaft

26 Bildung und Wissenschaft

40 Kunst und Kultur

48 Umwelt und Ökologie

54 Engagement in der Branche

54 Medientechnologie

57 Austausch mit Wissenschaft und Praxis

60 Filmförderung

62 Förderung filmischen Nachwuchses

68 Der deutsche Kamerapreis

70 Medienpartnerschaft Berlinale

72 Mainzer Tage der Fernsehkritik

74 Engagement im Unternehmen

74 Das ZDF als Arbeitgeber

76 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

78 Weiterbildung und Personalentwicklung

80 Vielfalt in den Personalressourcen

84 Arbeitssicherheit

86 Gesundheit

88 Ausbildung

90 Innovation und Kreativität

92 Ökologische Aspekte der Arbeit

100 Unternehmensführung und Transparenz

100 Verantwortung gegenüber dem Gebührenzahler

102 Das Beschwerdemanagement des Fernsehrates

102 Datenschutz

103 Korruptionsprävention und Mitarbeiterkodex

104 Berichtsrahmen

■ Engagement für die Gesellschaft
■ Engagement in der Branche
■ Engagement im Unternehmen

Mehr als Programm

Das ZDF hat im Jahr 2010 unter dem Titel **Für das große Ganze** einen ersten Bericht über gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung vorgelegt. Dies war der Impuls zur kontinuierlichen Kommunikation und zur kritischen Reflexion dessen, was das ZDF über das Programm hinaus an vielfältigen und nachhaltigen Aktivitäten entfaltet.

Was heute intensiv unter dem Terminus **Corporate Social Responsibility (CSR)** geplant, kommuniziert und diskutiert wird, ist für Unternehmen eigentlich eine mitunter nicht immer einfach zu erfüllende Selbstverständlichkeit. Seine Marktpartner und Mitarbeiter fair zu behandeln, Produktions- und Distributionsprozesse ökologisch vertretbar zu gestalten, seiner Produktverantwortung gerecht zu werden – diese Anforderungen in eine ökonomisch sinnvolle Zielfunktion zu integrieren, entspricht schon lange den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung. Diese Anforderungen unterscheiden sich branchenspezifisch. Insbesondere ein öffentlich-rechtlich verfasstes Medienunternehmen wie das ZDF sieht sich hier ganz eigenen Ansprüchen gegenüber.

Die **Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2011-2012*** sieht vor, sich über das Programm hinaus für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Belange einzusetzen und konkretisiert dies etwa mit Blick auf die Felder Barrierefreiheit, Medienkompetenz oder soziale Engagements. Und so geht das ZDF auch beim Berichten über das Wahrnehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung mit eigener Handschrift und nachvollziehbar konkreten Schritten seinen eigenen Weg. Anerkannte Reporting-Standards dienen dabei als konstruktiv anregender Rahmen und als systematische Leitprinzipien.

Das ZDF orientiert sich an seinen übergeordneten Nachhaltigkeitszielen, die sich in den Dimensionen **Soziales, Ökonomie** und **Ökologie** spiegeln und auf den Ebenen **Gesellschaft, Branche** und **Unternehmen** spezifisch konkretisiert werden. Dies entspricht auch der Struktur dieses Berichts. Bezugszeitraum ist das Jahr 2011, wobei an einigen Stellen, an denen es der Verständlichkeit dient, auch ein Rückblick auf Aktivitäten vergangener Jahre oder ein Ausblick auf geplante Initiativen erfolgt. Das ZDF und seine direkten Engagements stehen im Mittelpunkt dieses Reports. Trotzdem finden an manchen Stellen auch Anstrengungen der gemeinsam mit der ARD veranstalteten Partnerkanäle 3sat, PHOENIX, KiKA und ARTE Erwähnung.

Immer, wenn in diesem Bericht von Mitarbeitern, Zuschauern, Nutzern etc. die Rede ist, so impliziert dies selbstverständlich die jeweils weibliche Form. Lediglich zu Gunsten der Lesbarkeit wird auf das Ausschreiben verzichtet. Der Bericht richtet sich an sämtliche Anspruchsgruppen des ZDF – Zuschauer, Gebührenzahler, Nutzer der Onlineangebote, Mitarbeiter, Medienschaffende, Werbetreibende und Nachbarn unserer Standorte.

*unternehmen.zdf.de

Ein modernes Verständnis von sozialer Verantwortung

Corporate Social Responsibility (CSR) ist „die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft“. Hier werden „soziale, ökologische, ethische, Menschenrechts- und Verbraucherbelange in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in die Betriebsführung integriert“.

Europäische Kommission 2011

Unser Bestes für Soziales und Gesellschaft

Aktion Mensch – Pilawa ist neuer ehrenamtlicher Botschafter

Das ZDF hat die Aktion Mensch vor fast 50 Jahren ins Leben gerufen. Seitdem begleitet der Sender die inzwischen größte private deutsche Förderorganisation im sozialen Bereich als Mitglied und Medienpartner. Die Soziallotterie setzt sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein, in deren Mittelpunkt Inklusion, Vielfalt und Selbstbestimmung stehen. Konkret unterstützt der Verein mit seinen Erlösen jeden Monat bis zu 1000 Vorhaben der Behindertenhilfe und -selbsthilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Möglich machen dieses Engagement etwa 4,6 Millionen Menschen, die sich regelmäßig an der **Aktion-Mensch-Lotterie** beteiligen. Seit ihrer Gründung konnte die Aktion Mensch auf diese Weise bereits mehr als drei Milliarden Euro in Förderprojekte investieren.

Damit die Aktion Mensch auch künftig Projekte unterstützen kann, ist sie auf diese große und starke Lotterie angewiesen. Denn je mehr Menschen ein Los kaufen, desto mehr kann die Aktion Mensch Mittel für Projekte ausschütten. Daher hat auch die Bekanntgabe der Gewinnzahlen jeden Sonntag um 19:28 Uhr einen festen Platz im Programm: Der neue Aktion-Mensch-Botschafter Jörg Pilawa führt durch die Sendung und besucht verschiedene geförderte Projekte, um sich selbst ein Bild zu machen. Jeden Samstag zeigt außerdem die Sendung **Menschen – das Magazin**, wie man Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe begegnen und was man damit gewinnen kann.

Ein Beispiel aus der Vielzahl geförderter Projekte durch die Aktion Mensch ist das Nähwerk in München: Laden, Schneiderei und

Café – dieser besondere Ort des Integrationsunternehmens namens Weißer Rabe verbindet pfiffige Mode mit sozialem Handeln. Das integrative Unternehmen qualifiziert und beschäftigt Frauen mit Behinderung, die getragene Kleidung zu hochwertiger Designermode und trendigen Wohnaccessoires verarbeiten. In das Ladengeschäft integriert ist eine gemütliche Kaffeebar.

Ein anderes Projekt ist in Schleswig-Holstein zu Hause: Die Frühförderstelle für Kinder mit Behinderung in Norderstedt hält ganzheitlich orientierte Angebote zur medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Unterstützung bereit. Rund 110 Mädchen und Jungen vom Säuglings- bis zum Schulalter werden wöchentlich betreut. Möglich wurde dies durch einen von der Aktion Mensch geförderten Neubau, mit dem die Einrichtung nun zu den größten und bestausgestatteten Frühförderstellen in ganz Schleswig-Holstein zählt.

Zwei Sonnen nennt sich ein Kulturprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren im Zweierpack gemeinsam Kunst herstellen. Zielgruppe sind Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung, die im Tandem kreativ werden. Das Projekt, welches die Aktion Mensch mit rund 76.000 Euro unterstützt, fördert die Toleranz und das Einfühlungsvermögen und damit den selbstverständlichen Umgang in der Begegnung mit Menschen mit Behinderung.

www.aktion-mensch.de



Fernsehen ist ein Medium für alle – Barrierefreiheit im ZDF

Über den ungehinderten Zugang zu den Angeboten des ZDF wird allen Menschen eine Teilhabe an der gesellschaftlichen Institution Fernsehen in seinen verschiedenen Facetten ermöglicht.

Hier bietet der Sender eine ganze Reihe von konkreten Serviceleistungen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen: Hörgeschädigte und Gehörlose finden zu zahlreichen Sendungen Teletext-Untertitel über die ZDFtext-Seite 777. Sie geben den gesprochenen Text wieder und liefern zusätzlich Erläuterungen zu den Szenengeräuschen. Mittlerweile sind 37 Prozent (35 Prozent 2010) des ZDF-Programms mit Untertiteln versehen. Neben der Untertitelung von vorproduzierten Spielfilmen, Serien und Dokumentationen werden auch ausgewählte Nachrichtensendungen (**ZDF-heute** um 17.00 und 19.00 Uhr, **ZDF-heute journal**) sowie Wahlsendungen, ZDFspezials und Sport-Übertragungen live durch Texteinblendungen für Hörgeschädigte untertitelt. Mit **Wetten, dass..?** und **maybrit illner** werden jetzt zwei weitere starke Marken in das Untertitel-Portfolio aufgenommen. Das Angebot hilft, das Gesagte besser zu verstehen und stellt damit auch einen wichtigen Service zur Integration fremdsprachiger Mitbürger dar.

Außerdem macht das ZDF durch Audiodeskription aus einem Film einen sehbehinderten- bzw. blindengerechten Hörfilm: Akustischen Untertiteln vergleichbar, beschreibt eine Audiodeskription in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung sowie Gestik, Mimik und Dekor. Von vielen Filmen und Fernsehserien gibt es inzwischen Hörfilm-Fassungen. Neu ist die Bearbeitung von **37 Grad** in der Wiederholung bei 3sat. Insgesamt hat das ZDF im Bereich Audiodeskriptionen im Jahr 2011 7740 Sendeminuten (5765 Sendeminuten 2010) ausgestrahlt. Ein Angebot, das ankommt: Der ZDF-Hörfilm **Bella Block – Stich ins Herz** erhielt 2012 den Deutschen Hörfilmpreis des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands.

Etwa 50.000 der untertitelten Sendeminuten fanden sich 2011 auch in der **ZDFmediathek**. Für Sehgeschädigte gibt es zudem die Möglichkeit auf den Seiten von **zdf.de** und **heute.de** die Schriftgröße zu verändern. Bei der Codierung des Online-Angebots wurde zudem auf die Verwendung von Programmierstandards geachtet, die auch die Nutzung von spezieller Software für Menschen mit Sehbehinderungen begünstigen. Im Jahr 2012 gibt es darüber hinaus eine Premiere in der **ZDFmediathek**: Das **ZDF-heute journal** ist seit April 2012 zusätzlich als Version mit Gebärdendolmetscher-Einblendung online abrufbar, um die Sendung noch mehr Menschen zugänglich zu machen.

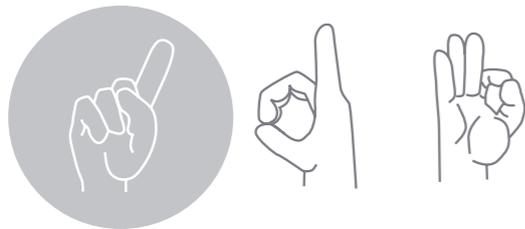


Bild Das Wort „ZDF“ in Gebärdensprache

Gemeinsam handeln – im Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement

Insgesamt rund 23 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind in Deutschland ehrenamtlich tätig, auf unterschiedliche Weise und in allen gesellschaftlichen Bereichen: Soziales, Gesundheit, Sport, Kultur, Bildung und Wissenschaft, Umwelt, Hilfs- und Rettungsdienste, Selbsthilfe und unternehmerisches bürgerschaftliches Engagement. Junge und Alte, die sich, über Freiwilligennetzwerke oder durch etablierte Hilfsorganisationen vermittelt, Zeit für ehrenamtliche Arbeit nehmen. Sie bereichern durch ihr bürgerschaftliches Engagement das demokratische Gemeinwesen.

Das ZDF ist Gründungsmitglied im 2002 entstandenen Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), einem Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Rund 250 Verbände, Organisationen, Firmen und Einzelpersonen unterstützen bürgerschaftliches Engagement und wirken auf die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen hin. Dabei orientiert sich das BBE am Leitbild einer aktiven Bürgergesellschaft, die durch ein hohes Maß an Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung des Gemeinwesens geprägt ist.

Über die Mitgliedschaft hinaus ist das ZDF auch Medienpartner der jährlichen Aktionswoche. Um zahlreiche und ganz verschiedene Themen ging es in der **Woche des bürgerschaftlichen Engagements** im September 2011: Bildung, Erziehung, Sport, Politik und Demokratie, Umweltschutz, Gesundheit oder Migration: Mit mehr als 2000 Veranstaltungen zeigten unzählige Akteure, Vereine, Initiativen und Einrichtungen in der gesamten Bundesrepublik, was es bedeutet, sich ehrenamtlich einzusetzen. Das spiegelte sich auch in den Nachrichten, Gesprächen und Reportagen wider, die im ZDF gesendet wurden. Auch bei der Aktionswoche im September 2012 ist das ZDF wieder Medienpartner.

www.b-b-e.de



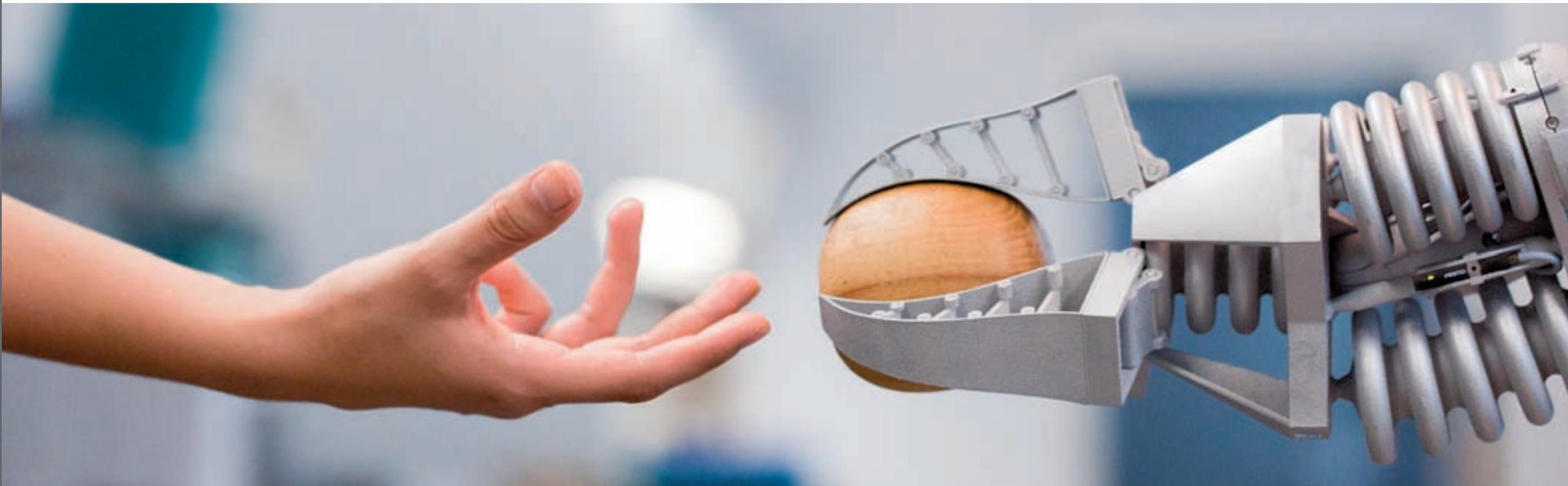


Bild Vorbild Elefantenrüssel – ein Hightech-Helfer für Industrie und Haushalt

Belohnt unternehmerischen Mut – Der Deutsche Gründerpreis

Zum zehnten Mal wurde im Jahr 2011 der Deutsche Gründerpreis verliehen. Inzwischen ist er zur bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmer geworden. Die vier Partner (neben dem **ZDF** die **Sparkassen**, die Zeitschrift **stern** und das Unternehmen **Porsche**) würdigen jährlich unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Schülerplanspiel bis zum Lebenswerk. Unterstützt wird diese Arbeit vom **Bundesministerium für Wirtschaft**. Begleitet wird sie von einem Kuratorium, in dem sich bekannte

deutsche Unternehmerpersönlichkeiten finden – von Annette Roeckl über Friedrich von Metzler, Dr. Maximilian Hugendubel bis zu Dr. Jürgen Herhaus und viele andere.

Im Jahr 2011 nahm **Dr. Martin Viessmann** den Preis für sein Lebenswerk entgegen. Die Viessmann Group bietet als technologischer Impulsgeber und Schrittmacher der Branche ein Komplettprogramm heiztechnischer Systeme für alle Energieträger und Anwendungsbereiche, die den Fortschritt entschei-

dend mitbestimmen. Viessmann zählt zu den Großen der Branche in Europa. Diesen internationalen Erfolg verdankt das Familienunternehmen vor allem dem Mann, der in der dritten Generation für die Geschicke der Gruppe verantwortlich ist. Dr. Martin Viessmann hat aus einem auf dem deutschen Markt erfolgreichen Heizungshersteller ein international führendes Unternehmen gemacht.

www.deutscher-gruenderpreis.de





Bild Carmen Nebel präsentiert die Spenden-Zwischensumme in der Gala „Die schönsten Weihnachts-Hits“.

Charity im ZDF: Motivieren zu helfen

Das ZDF verbindet soziales Engagement mit seinem Kerngeschäft, der Produktion von Fernsehprogrammen. In den vergangenen Jahren hat das ZDF regelmäßig vier Sendungen produziert: zugunsten der **Krebshilfe**, der **Welthungerhilfe**, von **Brot für die Welt** und **Misereor** und von **Ein Herz für Kinder** sowie Sondersendungen nach Katastrophen wie dem Tsunami in Japan, der Flut in Pakistan oder dem Erdbeben in Haiti. Damit weist das ZDF mit Abstand die meisten Charitysendsendungen im deutschen Fernsehen auf. Die Spendensummen lagen je nach (Regel-) Sendung zwischen 2,5 und 15 Millionen Euro.

Und auch bei den Sondersendungen konnten erhebliche Spendensummen erzielt werden. So kamen nach der Tsunamikatastrophe weit über 40 Millionen Euro und zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti über 20 Millionen Euro zusammen.

Bei Großkatastrophen veröffentlicht das ZDF in den aktuellen Sendungen zudem Spendenaufrufe für das **Aktionsbündnis Katastrophenhilfe**, das aus den Hilfsorganisationen **Caritas International**, **Deutsches Rotes Kreuz**, **Diakonie Katastrophenhilfe** und **Unicef Deutschland** besteht.

Die Einblendung der Spendentafel in den Hauptnachrichten hat für die Zuschauer Signalwirkung und trägt erheblich zur Erhöhung des gesamten Spendenaufkommens bei.

Ein gutes Beispiel für diesen Effekt war die Flutkatastrophe in Pakistan 2010, bei der die Spendenbereitschaft der Bevölkerung zunächst schleppend anlief, die Berichterstattung in Verbindung mit dem Spendenaufruf allerdings klar machte, wie verzweifelt die Lage der Flutopfer tatsächlich war.

Mittel | Das ZDF fördert eine
zum | Vielzahl von Projekten.
Zweck | Damit aus Aufmerksamkeit
 Hilfe wird.

Schnelle Hilfe bei unverschuldeter Not: Die Hans Rosenthal-Stiftung

Die Hans-Rosenthal-Stiftung e.V. unterstützt schnell und unbürokratisch Menschen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen oder unverschuldet in eine Notlage geraten sind. In Würdigung des verstorbenen Showmasters Hans Rosenthal setzt die Vereinsarbeit die ZDF-Aktion **Dalli-Dalli hilft** fort. In der von Hans Rosenthal moderierten Dalli-Dalli-Sendung (von 1971 bis 1986 im ZDF-Programm) wurde diesen Menschen geholfen.

Das Gründungsmitglied ZDF engagiert sich seit 1987 in den Vereinsgremien. Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch Spenden und Nachlässe. Darüber hinaus findet jährlich in Landau die Hans-Rosenthal-Gala statt, die mit Unterstützung des ZDF veranstaltet wird und deren Erlöse dem Verein zufließen.

Jährlich wird ein Hans-Rosenthal-Ehrenpreis an Menschen oder Organisationen vergeben, die sich in besonderer Weise sozial engagiert haben. 2011 wurde der Preis an Norbert Thines als Vorsitzender des Kaiserslauterner Vereins **alt-arm-allein** vergeben.

www.hans-rosenthal-stiftung.de

Die KinderHilfe Philippinen – Freiwillig. Ehrenamtlich. Engagiert.

Seit 25 Jahren sammelt ein ehrenamtliches ZDF-Team Spenden für ein rund 100-köpfiges Kinderdorf in Padre Burgos auf der Insel Leyte, 100 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Manila. Das Geld fließt in Unterkunft, Verpflegung, medizinische Versorgung und Ausbildung. Vor allem Waisen, Behinderte und Kinder aus bedürftigen Familien, die ohne die KinderHilfe keine Überlebenschance hätten, leben in diesem Kinderdorf.

Im Jahr 2009 übernahm der damalige Intendant des ZDF Markus Schächter die Schirmherrschaft der KinderHilfe Philippinen, die 1985 von Jürgen Schneidt, einem ZDF-Mitarbeiter, ins Leben gerufen wurde. Dieser Privatinitiative haben sich in den vergangenen Jahren viele Kolleginnen und Kollegen angeschlossen. Bis heute ist es das zentrale Leitprinzip, dass die Spendengelder zu 100 Prozent in der konkreten Hilfe ankommen.

Die Hilfen der vergangenen Jahre zeichneten sich durch die Realisierung von Ernährungs- und Familienplanungsprogrammen, der Anschaffung medizinischer Ausrüstungen (z. B. Blutanalysegeräte, Rollstühle, zahnärztliches Equipment), dem Bau neuer Kindergärten und Klassenräume sowie der Renovierung von Gesundheitszentren aus. Die Baumaßnahmen und die Anschaffung der Ausstattung schaffen Arbeit und Einkommen in der Region.

Die medizinische Außenhilfe, die bedürftige Kinder durch fachärztliche Behandlungen, Operationen und Krankentransporte unterstützt, rundet die Hilfe bei den Ärmsten der Armen Jahr für Jahr effektiv ab. Pünktlich zum 25-jährigen Bestehen konnte 2011 durch umfangreiche Renovierungsarbeiten im Kinderdorf eine wichtige Grundlage für die Umsetzung der nachhaltigen Ziele gefestigt werden.

kinderhilfe.zdf.de



Bild Hans Rosenthal in Dalli Dalli



Bild Kinder, die Dank unserer Hilfe dem Leben wieder mit einem Lächeln begegnen



Stark: Der Prix Courage

Mit einer kleinen Idee Großartiges bewirken – dies entspricht der Grundidee des Prix Courage.

Seit 2004 vergibt die ZDF-Redaktion **ML mona lisa Frauen, Männer & mehr** gemeinsam mit der Kosmetikfirma Clarins den Prix Courage. Dieser Preis zeichnet Frauen aus, die durch ihr besonderes Engagement in unserer Gesellschaft Kindern und Jugendlichen eine Chance geben, die sie sonst wohl kaum hätten.

2011 erhielt Bärbel Kannemann vom Verein **EILOD/Elterninitiative Loverboy Opfer Deutschland** die Auszeichnung. Sie ist eine Anerkennung für die Arbeit der ehemaligen Kriminalkommissarin, die hunderten von Mädchen und ihren Familien in Deutschland geholfen hat, indem sie minderjährige Mädchen aus den Fängen von jungen Männern, sogenannten Loverboys retten konnte. Diese Männer ködern Mädchen mit Liebesversprechen, um sie dann von sich abhängig zu machen und zur Prostitution zu zwingen.

Wie alle Preisträgerinnen arbeitet Bärbel Kannemann ehrenamtlich. Sie geht auf die Strasse, in Rotlicht-Bezirke, reist durch ganz Deutschland, ist rund um die Uhr Ansprechpartnerin der Betroffenen, um sie aus dem Milieu herauszuholen und ihnen Hilfe anzubieten. Ein Engagement, das nachhaltig gesellschaftlich wirkt und dem man großen Respekt zollen muss.

Schneller, höher, weiter: Die Sterne des Sports

Das ZDF fördert als Medienpartner die Auszeichnung **Sterne des Sports** für Sportvereine mit besonderem gesellschaftlichem Engagement. Sie wird seit 2004 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken verliehen.

Dieser Vereinswettbewerb würdigt kreative und innovative Maßnahmen in Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung. Das gesellschaftliche Miteinander, die Gesunderhaltung und die Möglichkeiten der vereinsübergreifenden Synergieeffekte stehen im Mittelpunkt dieses Engagements. Die Auszeichnung zielt darauf ab, die Vereine zu Maßnahmen zu motivieren, die auf besondere Probleme vor Ort eingehen. Die Sterne des Sports stärken zudem die Vereine in ihrer Vorbildfunktion.

Wenn es über die Aktivitäten in einem Sportverein möglich wird, Schlaganfallpatienten aus dem Rollstuhl zurück ins Leben zu bringen, Taubstummen den Tanzrhythmus zu erklären und Blinden die Bewegungen, dann ist das im besten Sinne eine moderne Interpretation der

alten Ziele des Vereinslebens. Wie in der Vergangenheit so nimmt auch aktuell der DOSB mit den Sternen des Sports die gesellschaftliche Aufgabe der Förderung und der Integration wahr. Ob chronisch Kranke, geistig oder körperlich Behinderte, alle finden Anregung und Entwicklung. Kinder werden über die Freude am Sport zu anderen Lerninhalten geführt und somit einer besseren Zukunft nahe gebracht. Zukunftsweisend ist auch der Zusammenschluss von mehreren kleinen Sportvereinen, die alleine keine Überlebenschance hatten, aber gemeinsam ein großes Programm für ihre Region auf die Beine stellten. Viele solcher Konzepte wurden aktuell verfeinert, ausgebaut und modernisiert.

Mehr denn je ist der Sport ein wichtiges integratives Element aller Gesellschaftsschichten. Ein erfolgreiches gesellschaftliches Instrument, welches als wichtiger Baustein eines gesunden demographischen Wandels eine Selbstverständlichkeit in der modernen Welt darstellt. Die **Sterne des Sports** sind hier wegweisend.

www.sterne-des-sports.de

Verlässliche Orientierung: Wahlberichterstattung 2011

2011 war ein Superwahljahr: In sieben Bundesländern galt es, neue Mehrheiten für die Landesparlamente zu finden. Von der Berichterstattung über den Wahlkampf mit wissenschaftlich fundierten Prognosen über die Interviews mit den Spitzenpolitikern am Wahlabend bis hin zur Analyse an den Tagen nach der Wahl bot das ZDF seinen Zuschauern eine Fülle an Informationen für die eigene Meinungsbildung.

Den Auftakt bildeten die fünf Wahlen in **Hamburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz** und **Bremen**. Die Nachrichtensendungen und Magazine des ZDF berichteten detailliert über Wahlkämpfe und Kandidaten der in den Landtagen vertretenen Parteien sowie über Schwerpunkte der Parteiprogramme und Koalitionsoptionen. Die Bandbreite der Beiträge reichte vom bewährten Porträt aller Spitzenkandidaten bis zu ungewöhnlichen Formen wie **Auf eine Currywurst mit...** – ein Gespräch in lockerer Atmosphäre mit den großen Köpfen des Wahlkampfes in Baden-Württemberg. In ausführlichen Berichten über die Abschlussveranstaltungen im Wahlkampf kamen in der heute-Sendung um 19.00 Uhr alle Spitzenkandidaten zu Wort. Die Wahlen selbst waren an den jeweiligen Wahlsonntagen das dominierende Thema in **ZDF-heute** und im **ZDF-heute journal**.

An allen Wahlabenden berichtete das ZDF mit eigenständigen Sondersendungen. Für Hamburg war dies eine 105-minütige Live-Sendung mit einer Prognose, die die absolute Mehrheit der SPD trotz des komplizierten Wahlrechts vorhersagte. In Sachsen-Anhalt wurden neue Elemente der ZDF-Wahlendung weiterentwickelt, wie der Einsatz eines jungen Wahlreporters, der mit jungen und älteren Menschen die Probleme der Region und die Sicht der Wähler erforscht. Bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz war das ZDF mit dem Studio in Stuttgart. Beide Wahlen wurden umfangreich abgebildet – inklusive der Berliner Runde.

Das historische Ergebnis der Wahl in Baden-Württemberg analysierte das ZDF am Folgetag in einem mittäglichen **ZDFspezial**, und am Abend sprach Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Chefredakteur Peter Frey. Winfried Kretschmann nahm Stellung zu bevorstehenden Koalitionsverhandlungen und zur Zukunft von **Stuttgart 21**. Am 22. Mai waren in Bremen die Wähler aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Erstmals durften auch Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Auch in Bremen bot das ZDF Einordnung und Analyse. In der **ZDF-heute**-Sendung um 19.00 Uhr waren alle Spitzenkandidaten zu Gast.

Den Abschluss des Wahljahres 2011 bildeten im September die Wahlen in **Mecklenburg-Vorpommern** und **Berlin**. Die Sondersendungen wurden wie gewohnt von Bettina Schausten moderiert, unterstützt von Theo Koll, der zusammen mit der Forschungsgruppe Wahlen die aktuellen Prognosen und Hochrechnungen präsentierte. Beide Wahlen wurden bei **zdf.de** und **heute.de** von Online-Schwerpunkten, Prognosen und aktuellen Hochrechnungen in einem interaktiven Modul begleitet. Die Wahlendungen, die **Berliner Runde** und die Nachrichtensendungen des ZDF wurden live gestreamt. Zusätzlich wurde der Livestream **Wahl-im-Web** über die eigenen Seiten und Drittplattformen übertragen – per Twitter, Facebook oder Chat konnten sich die Nutzer aktiv an der laufenden Sendung beteiligen. Die Interaktion dient dazu besonders auch jüngere Menschen für politische Inhalte zu interessieren und am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen.

Die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus begleitete das ZDF mit der Sendung **Wahl in Berlin**. In der **Berliner Runde** diskutierten die Spitzenpolitiker die Ergebnisse. Nach der Wahl beschäftigte sich das **ZDF-heute journal** mit dem Zustand der Koalitionsparteien und dem Neueinzug der Piratenpartei. Auch **Frontal 21** und **Berlin direkt** widmeten sich der Frage nach den politischen Inhalten der Piratenpartei.

Bild Live aus dem ZDF-Wahlstudio im Abgeordnetenhaus in Berlin, mit Theo Koll und Bettina Schausten



Tiefer blicken: Bildung und Wissenschaft

Qualitätsangebote für Kinder – Crossmedial und engagiert

Ein besonderes Anliegen des ZDF ist es, Kindern deutsches und europäisches Kulturgut näher zu bringen. Bestseller aus der Literatur in Filme zu übersetzen, hat daher eine lange Tradition im Kinderprogramm des ZDF. Namhafte Titel wie die Astrid-Lindgren-Klassiker **Pippi Langstrumpf** oder **Michel aus Lönneberga** gehören genauso dazu wie Johanna Spyris **Heidi**, die zahlreichen Märchenverfilmungen oder auch ganz junge Klassiker wie **Der Grüffelo**.

Im Jahr 2011 wurden gleich drei literarische Weltbestseller in ZDFtivi gezeigt. So wurde Cornelia Funkes **Wilde-Hühner-Triologie** in ein Filmabenteuer übersetzt. Außerdem ist es mit **Das Dschungelbuch** gelungen, den Klassiker von Rudyard Kipling erstmals als Serie umzusetzen. In aufwändiger CGI-Technik (Computer-Generated Imagery) ist die Geschichte rund um den Dschungelhelden Mogli realisiert worden. Seine crossmediale Übersetzung findet das Dschungelabenteuer durch seinen Auftritt im Internet. In einem liebevoll aufbereiteten OnlineAngebot finden Kinder passend zur Serie lehrreiche Inhalte zum Mitmachen. Den Sprung ins andere Medium behutsam zu begleiten, ist eine der wesentlichen Aufgaben von tivi.zdf.de, dem Internetportal des ZDF für Kinder. Altersgerecht werden hier Medieninhalte für Kinder aufbereitet und ihre Kommunikation untereinander begleitet, so dass die Internet-Anfänger im geschützten Raum ihre ersten Erfahrungen mit dem Internet machen können. Ebenfalls crossmedial angelegt ist auch die Adaption von Kirsten Boies Erfolgsroman **Der kleine Ritter Trenk**. Dem in der faszinierenden Welt des Mittelalters

lebenden Bauernjungen Trenk gelingt es, durch Mut und Klugheit vom Leibeigenen zum Ritter zu werden. Spielerisch vermittelt die Serie viel Wissen über das Mittelalter, was im Online-Angebot vertieft und ergänzt wird. Dabei wird auch die Medienkompetenz der Kinder gestärkt. So können sie den Entstehungsprozess der Serie, vom ersten Scribble bis zum Blick ins Synchronstudio in verschiedenen Videos nachvollziehen, ihre visuellen Fähigkeiten im **Erbenscheuderspiel** trainieren oder im aufwändig gestalteten Videoquiz in interaktiver Form ihr Wissen über das Mittelalter testen.

Das neue Format **Der Goldene Tabaluga – auf die Plätze, helfen, los!** macht mit dem sozialen Engagement von Kindern und Jugendlichen nicht nur ein wichtiges und nachhaltiges Thema zu seiner Sache, sondern präsentiert es in einer unerwarteten, sehr modernen Form. Die Mischung aus Doku-Soap und Spielshow zeigte vier Initiativen, die von Kindern ins Leben gerufen wurden, und ließ sie in einer Art **Projektcasting** gegeneinander antreten. Entschieden wurde nicht über den sozialen Inhalt, sondern über die Arbeit und den Einsatz des Teams. In der Finalshow wurde das Siegerprojekt durch klassischen Spielewettkampf ermittelt. Durch seine crossmediale Anlage förderte auch dieses Projekt in besonderem Maß die Medienkompetenz der Kinder. Nicht nur, weil es seinen Auftakt im Internet nahm, indem die jungen User in einem Redaktionsblog die Entwicklung dieser Sendung sukzessive miterleben konnten. Vielmehr konnten die Kinder auch selbst eine Projektinitiative für die Finalshow bestimmen.



Qualitätsangebote für Kinder – Crossmedial und engagiert

In seinen Wissensformaten **pur+** und **Löwenzahn** hat das ZDF-Kinderprogramm das Thema des ZDF-Programmschwerpunkts **Burnout – der erschöpfte Planet** für Kinder aufbereitet. So zeigt **pur+**-Moderator Eric Mayer, dass wertvolle Ressourcen durch Müllvermeidung oder durch sehr spezielle Wiederverwertungsmethoden sehr gut geschont werden können. Mit alternativen Energieformen wiederum beschäftigte sich Fritz Fuchs und tüftelte in bewährter Löwenzahn-Dramaturgie, wie beispielsweise aus Wasser Strom gewonnen werden kann. Selbstverständlich gab es auch zu diesen Sendungen im Internet entsprechend aufbereitete, vertiefende Informationen. tivi.zdf.de verlängert die TV-Marken jeweils im Internet und ist dabei stets bedacht, den jungen Usern einen programmspezifischen Mehrwert zu bieten. Dass dies bei der Zielgruppe ankommt, zeigt die Auszeichnung mit dem **Goldenen Spatz** für die beste TV-Webseite, den tivi.zdf.de 2012 bereits zum dritten Mal in Folge von der Deutschen Kindermedienstiftung erhalten hat. Die Besonderheit: Der Preis wird von einer Kinder-Jury verliehen.

tivi.zdf.de

www.goldenerspatz.de

Jugendmedienschutz im ZDF: Verantwortung mit Kompetenz

Kinder- und Jugendschutz geht alle an. Haben der Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Wahrung und Achtung menschlicher Würde sowie die Förderung humaner und sozialer Werte folglich grundlegende Aspekte der zivilen Gemeinwohlbindung sowie auch Qualitätsmerkmal unternehmerischen Wirkens zu sein, so nimmt das ZDF im Bereich des Jugendmedienschutzes seit jeher eine sogar besondere soziale Verantwortung und Verpflichtung wahr.

Das ZDF setzt mittels vielfältiger jugendschutzrechtlicher Initiativen immer wieder neue Impulse für Politik, Wissenschaft und Praxis zur Fortentwicklung, zeitgemäßen Ausgestaltung und modernen Handhabung des gesetzlichen Jugendmedienschutzes. Denn angesichts des technischen und sozialen Wandels muss der Jugendmedienschutz permanent überprüft, bewertet und im Interesse des Gemeinwohls in einen stets neuen gesamtgesellschaftlichen Konsens eingebracht werden. Solchem Ziel dienen insbesondere die **Jugendmedienschutz-Tagungen**, die das ZDF – gemeinsam mit der ARD, der Deutschen Bischofskonferenz sowie der Evangelischen Kirche Deutschlands – seit fast einem Jahrzehnt regelmäßig zu aktuellen Themen veranstaltet.

Die Jugendmedienschutz-Tagung des Jahres 2011 stand im ZDF unter dem Titel **Quo vadis Jugendmedienschutz?** Der 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag mit dem in Aussicht genommenen novellierten Jugendmedienschutz-Staatsvertrag vermochte Ende 2010 die parlamentarischen Hürden nicht zu nehmen. Deshalb setzte sich die Jugendmedienschutz-Tagung 2011 für einen möglichst breit aufgestellten, insbesondere auch die Blogger, Netzaktivisten und Communities mit umfassenden, neuen gesamtgesellschaftlichen Diskurs zu den aktuellen Grundlagen und den zeitgemäßen Möglichkeiten des Jugendmedienschutzes ein. Daraus wurden mögliche **Bausteine** für ein zukunftsfähiges, richtungsweisendes und vor allem tragfähiges Konzept eines modernen Jugendmedienschutzes entwickelt.

Neben solchem Engagement im gesetzlichen Jugendmedienschutz wirkt das ZDF aber auch an der Förderung des präventiven Jugendmedienschutzes mit, und dabei insbesondere an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, **Medienkompetenz** zu vermitteln. Dies geschieht unter anderem durch das Mitwirken des ZDF bei dem zum 10. Mal verliehenen deutschen Kindersoftwarepreis **TOMMI**, bei der Mitträgerschaft der Initiative **Schau hin!** und durch eine Zusammenarbeit mit der Jungen Presse e.V., die beispielsweise die Jugendmedienschutz-Tagung 2011 im ZDF mit einer Live-Redaktion begleitet hat. Dass das ZDF insgesamt umfassend und auf der ganzen Bandbreite des präventiven Jugendmedienschutzes tätig ist, lässt sich überdies der Schrift **ZDF-Jugendmedienschutz in der Gemeinwohlbindung** entnehmen, die unter der Adresse **unternahmen.zdf.de** abrufbar ist.

Kindersoftwarepreis TOMMI

ZDFtivi, das Kinder- und Jugendprogramm des ZDF, ist seit 2003 offizieller Medienpartner des deutschen Kindersoftwarepreises **TOMMI**. Der Preis zeichnet neue, innovative und hochwertige deutschsprachige Computer- und Konsolenspiele aus und will Eltern und Kindern Orientierungshilfe bei der Spieleauswahl sein.

Das Besondere am TOMMI: Eine Kinderjury testet und bewertet die zehn besten Neuerscheinungen bei Computer- und Konsolenspielen deutschlandweit. So waren im Jahr 2011 etwa 3500 Kinder in 19 Bibliotheken an der Wahl beteiligt und machten den TOMMI damit zu einem bundesländerübergreifenden Medienprojekt. Dem Votum der Kinderjury geht die Vorauswahl einer Fachjury aus Pädagogen und Fachjournalisten – davon einer aus den Reihen der ZDFtivi-Redaktion – voraus.

Im Rahmen der Kinderjury wird das nötige Grundwissen zur Beurteilung von Computer- und Konsolenspielen vermittelt und für viele Eltern und Kinder zu Hause nachvollziehbar gemacht. Eines der Hauptziele des TOMMI ist somit die Vermittlung von Medienkompetenz in einem Bereich, der für Kinder immer wichtiger und für Eltern immer undurchschaubarer wird.

Hier zeigt sich die konzeptionelle Nähe zu ZDFtivi. Ist doch die spielerische Vermittlung von Medienkompetenz eines der erklärten Ziele des öffentlich-rechtlichen Angebotes. Kinder lernen, verantwortungsbewusst, sicher und kompetent mit den Medien Fernsehen und Internet umzugehen. Besonders bei **tivi.zdf.de**, dem Onlineauftritt des Kinder- und Jugendprogramms, legt die Redaktion großen Wert auf den spielerischen Erwerb von Medienkompetenz, sei es durch interaktive Lernanwendungen, den Einsatz von Bewegtbild oder dem Bereitstellen einer sicheren Diskussionsplattform. So trägt ZDFtivi mit seinen Inhalten zur Meinungsbildung bei und regt Kinder an, ihre Meinung mit anderen auszutauschen.

Seit Beginn der Medienpartnerschaft hat sich ZDFtivi auch konzeptionell an der Weiterentwicklung des Kindersoftwarepreises beteiligt, mit dem Ziel, möglichst viele Kinder zu erreichen und dem TOMMI in der Medienlandschaft Gewicht zu verleihen. So kann das Kinder- und Jugendprogramm des ZDF heute eines der größten Medienprojekte in Deutschland unterstützen und gleichzeitig die eigenen Ziele glaubhaft kommunizieren: die Medienkompetenz bei Kindern zu fördern und sie als Mediennutzer ernst zu nehmen.

Der TOMMI wird von der Familienzeitschrift „spielen und lernen“ gemeinsam mit dem „Büro für Kindermedien Feibel.de“ vergeben und seit 2002 jährlich auf der Frankfurter Buchmesse verliehen. Weitere Partner sind neben der Stiftung Lesen, die in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Universität Mainz den TOMMI-Sonderpreis „Kindergarten & Vorschule“ vergibt, der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und die Frankfurter Buchmesse. Seit 2010 steht der TOMMI unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder.

www.kindersoftwarepreis.de

„Schau hin!“ – Besser informiert. Praktisch orientiert.

Das ZDF engagiert sich in der Elterninitiative **Schau hin!**, die ein umfassendes Informations-, Bildungs- und Beratungsangebot zum Thema Medienkompetenz anbietet. Die Initiative stärkt das Engagement von Eltern, ihre Kinder beim maßvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien sowie bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen zu unterstützen.

Auf der Website www.schau-hin.info informiert die Initiative Eltern über die sinnvolle Handhabung der elektronischen Medien: Fernsehen, Internet, Handy und Computerspiele und bietet Printprodukte, wie Flyer und Ratgeber an, die beim **Schau-hin!**-Servicebüro kostenlos bestellt werden können oder zum Download bereit stehen. Teilweise werden die Materialien auch auf Türkisch angeboten. Das umfangreiche Informationsangebot wird mit Unterstützung eines wissenschaftlichen Beirates erarbeitet.

Jedes Jahr setzt die Initiative neue Akzente zu aktuellen Themen. 2010/2011 wurde beispielsweise der Umgang mit Urlaubsfotos in sozialen Netzwerken thematisiert: Was müssen die Nutzer beachten und was ist unbedingt zu vermeiden? Einige der Netzwerke, wie Facebook, verfügen über eine automatische Gesichtserkennung, mit der Bilder zugeordnet und mit Namen versehen werden können. Über diese **Schau-hin!**-Aufklärungskampagne berichtete das ZDF-Morgenmagazin. Um das Thema zu veranschaulichen, wurde zu den Informationsmaterialien ein animierter Lernclip auf www.schau-hin.info eingestellt.

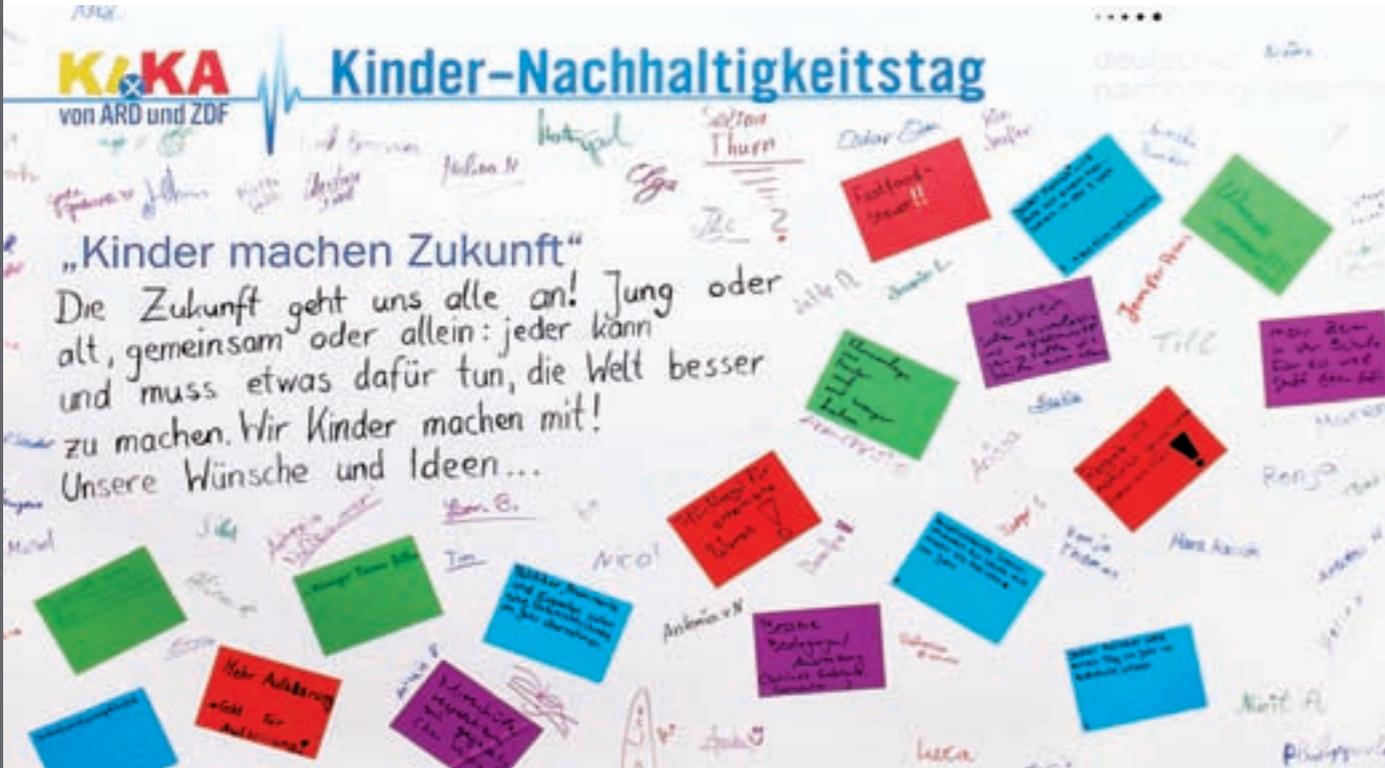
www.schau-hin.info

**SCHAU
HIN!** 
Was Deine Kinder machen.



**Kinder,
Medien,
Kompetenz!** | Sehen, was gut ist:
Die Initiative „Schau hin!“
vermittelt Orientierung
in der digitalen
Medienwelt.

Kinder-Nachhaltigkeitstag



Der Kinderkanal von ARD und ZDF war 2011 zum ersten Mal offizieller Medienpartner des Deutschen Nachhaltigkeitstages, einer Initiative des **Rates für Nachhaltige Entwicklung** der Bundesregierung. Eingebunden in den Kongress zu Themen nachhaltiger Entwicklung am 4. November in Düsseldorf hat der erste **Deutsche KiKA Kinder-Nachhaltigkeitstag** stattgefunden. Gemeinsam mit Prominenten haben 60 Kinder im Alter zwischen acht und 13 Jahren über problematische Entwicklungen in Gegenwart und Zukunft diskutiert und über nachhaltige Lösungen nachgedacht. **Wie schützen wir die Umwelt?, Wie leben wir mit anderen?, Wie kommt der Hunger in die Welt? und Wie sieht die Schule der Zukunft aus?** – mit diesen wichtigen Fragen zur Nachhaltigkeit hatten sich die Kinder auseinandergesetzt. In vier Workshops entwickelten sie Vorschläge, die sie im Plenum der Konferenz in Form einer Deklaration an Jochen

Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, übergaben. Sozialstundenpflicht für alle Menschen mit hohem Einkommen stand dabei genauso auf der Agenda der Kinder wie eine Schule ohne Stundenplan oder eine Fastfood-Steuer. Damit unterstützt der **KiKA** den Wunsch von Kindern, aktiv an ihrer Zukunft mitzugestalten und bietet ihnen die dafür notwendige mediale Plattform, nicht nur, indem Inhalte des **KiKA-Nachhaltigkeitstages** beispielsweise in der Sendung **KiKA Live** aufgegriffen wurden, sondern auch, indem zum Thema Nachhaltigkeit ein eigenes neues Magazin entwickelt wird, das 2012 auf Sendung gehen wird.

www.kika.de
www.nachhaltigkeitsrat.de

Schaut nach vorn: Der Deutsche Zukunftspreis

Aus Ideen Erfolge machen. Für die Menschen. Für das Land. Unter dieser Leitidee steht die jährliche Verleihung des Deutschen Zukunftspreises. Der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation zeichnet herausragende wissenschaftliche Leistungen aus, die bereits unter Beweis gestellt haben, dass sie sich darüber hinaus in wirtschaftlichen Erfolg umsetzen lassen. Deutschland als rohstoffarmes Land ist auf die Ideen seiner klugen Köpfe und Erfinder besonders angewiesen. Der Preis ist mit 250.000 Euro dotiert und gilt inzwischen als **Innovations-Oscar**.

2011 verlieh der damalige Bundespräsident Christian Wulff den Deutschen Zukunftspreis an drei Forscher aus Dresden für ihre Arbeit zum Thema **Organische Elektronik – mehr Licht und Energie aus hauchdünnen Molekülschichten**. Durch den Einsatz organischer Werkstoffe können Leuchtdioden und Solarzellen preiswerter und flexibler gemacht werden, ein Millionenmarkt wird sich damit nach Ansicht von Experten erschließen lassen.

Das ZDF ist von Beginn an Medienpartner, überträgt die Preisverleihung und berichtet in seinen aktuellen Sendungen über die nominierten Arbeiten. Das Format der Verleihung unterstreicht die besondere Bedeutung des Preises: In längeren Filmbeiträgen werden die nominierten Forscher und ihre Arbeiten vorgestellt. Zusammen mit Moderatorin Maybrit Illner diskutierte der Bundespräsident mit Jungforschern und den Nominierten die wissenschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Projekte.

www.deutscher-zukunftspreis.de



Unsere Geschichte – Das Gedächtnis der Nation

Wie kann man zeitgeschichtliche Erinnerungen für künftige Generationen bewahren?

In Berlin wurde am 6. Oktober 2011 eine vom ZDF schon seit Jahren unterstützte Zeitzeugeninitiative vorgestellt: **Unsere Geschichte. Das Gedächtnis der Nation**. Träger ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Arbeit von mehreren Partnern gefördert wird. Aussagen zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts filmisch zu sichern und für künftige Generationen multimedial verfügbar zu machen, ist das Ziel der Aktion, die vom Programmbereich Zeitgeschichte initiiert wurde. Bislang konnte nur ein Bruchteil der für das ZDF gedrehten Zeitzeugenaussagen in TV-Dokumentationen präsentiert werden. Die ganze Fülle an Interviews einer breiteren Öffentlichkeit, Schulen und Bildungseinrichtungen, Forschung und Wissenschaft zugänglich zu machen, ist ein wesentliches Ziel der Initiative.

Das ZDF leistete beim Aufbau dieses Projekts, das vom Wochenmagazin **Stern** als Medienpartner sowie von **Bertelsmann, Gruner+Jahr**, der **Daimler AG** und der **Robert Bosch Stiftung** unterstützt wird, grundlegende redaktionelle und logistische Hilfe und brachte Tausende von Interviews in das von Google/YouTube eingerichtete Zeitzeugenportal ein. Auch künftig werden Zeitzeugenbefragungen im großen Stil durchgeführt. Ein mobiles Studio, der **Jahrhundertbus** des Vereins, sammelt auf seiner Tour durch Deutschland weitere Zeitzeugnisse. Auf der Internet-Plattform sind sowohl ZDF-Interviews als auch Ausschnitte der neu geführten Gespräche unter www.gedaechtnis-der-nation.de abrufbar. Schüler sind aufgerufen, eigens erstellte Zeitzeugenbefragungen in das Modul einzubringen. Das Hauptprogramm und ZDFinfo berichteten über den offiziellen Start des Projekts im Oktober 2011, Printmedien und Onlinedienste brachten mehrere hundert Beiträge.

Das Zeitzeugenmodul baut auf den 100 **Momenten der Geschichte** auf – kurze Ereignis- und Erklärfilme zu zentralen Themen des 20. Jahrhunderts, eines ZDF-Gemeinschaftsprojekts des Programmbereichs Zeitgeschichte, der Hauptredaktion Neue Medien, ZDFinfo mit ZDF Enterprises. Die drei bis vierminütigen Kurzfilme dienen im Projekt **Gedächtnis der Nation** als Einführung in die Zeitzeugenthemen. Jeder der Filme fokussiert auf ein Ereignis, das stellvertretend für größere historische Zusammenhänge steht – wie etwa die Inflation während der Weimarer Republik, der Tag der **Machtergreifung** Hitlers 1933, die Pogromnacht 1938, das Kriegsende am 8. Mai 1945, die Währungsreform 1948, die **Heimkehr der Zehntausend** 1955, Mauerbau und Mauerfall und vieles andere mehr. **ZDF.de** bietet die Beiträge multimedial für PC, Laptop und Tablet

an. 2008 startete das ZDF eine Kooperation mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD). Zu mehreren Sendereihen wie **Die Machtergreifung** (2009), **Die Deutschen I** und **II** sowie der **Der Heilige Krieg** wurden Unterrichtsmaterialien erstellt, die im Online-Angebot der Sendungen abrufbar sind. Die Zusammenarbeit erstreckt sich inzwischen auch auf das Zeitzeugenprojekt. So ergeben sich aus dem Verbund verschiedener, sich ergänzender medialer Plattformen neue Wege,

um wichtige historische Themen auch über das Fernsehprogramm hinaus erschließen und vertiefen zu können. Der Brückenschlag zur Forschung und zu den Schulen eröffnet neue Perspektiven gegenseitigen Wissenstransfers. Ein wesentlicher Schritt, um den Ansprüchen an den öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag zeitgemäß zu entsprechen.

www.gedaechtnis-der-nation.de



Bild Gegen das Vergessen: 32.000 kleine Messingtafeln, sogenannte „Stolpersteine“, erinnern europaweit an die Opfer des Nazi-Regimes.

60 Jahre Bundesverfassungsgericht

Am 28. September 2011 feierte das Bundesverfassungsgericht 60. Geburtstag, und das ZDF war live dabei. In dem ZDF-spezial wurde der Festakt für eine Institution dokumentiert, die den Rechtsstaat Bundesrepublik prägt, auch wenn sie weit weniger im Rampenlicht steht als andere Verfassungsorgane. Die Sendung **ZDF-History** widmete dem Verfassungsgericht im Umfeld der Feierlichkeiten eine ganze Ausgabe unter dem Titel **Die heimliche Macht**. Eingebettet in das aktuelle Verfahren um den Euro-Rettungsschirm blickte die Dokumentation auf wichtige Urteile aus sechs Jahrzehnten zurück. Ein Novum: Zwei der Verfassungsrichter, Andreas Voßkuhle und Ferdinand Kirchhof, ließen sich für ein Porträt gewinnen.

Auch in der Interview-Sendung **Was nun, Herr Voßkuhle?** konnten sich die Zuschauer ein Bild vom amtierenden Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts machen. Es war das erste Mal, dass sich der oberste deutsche Verfassungsrichter in einem ausführlichen Fernsehinterview zeigte. Andreas Voßkuhle wurde darin zum

Selbstverständnis eines Bundesverfassungsrichters, dem Verhältnis zur Politik und aktuellen Fragen etwa zum Urteil über den Euro-Rettungsschirm befragt. Der Zuschauer konnte sich so ein persönliches Bild vom Bundesverfassungsgericht machen und dabei Arbeitsfelder und Entscheidungsabläufe am höchsten deutschen Gericht aus der Nähe kennen lernen.

www.bundesverfassungsgericht.de

Gewaltenteilung
Grundgesetz
Demokratie

„So feiern wir heute den 60. Geburtstag eines Verfassungsorgans, ohne dessen gelebte Unabhängigkeit unsere Republik eine andere wäre. Wir feiern den Geburtstag eines Verfassungsorgans, das seit 60 Jahren unser demokratisches Gemeinwesen prägt – über seine Entscheidungen im Verfassungsrecht hinaus auch durch seine Impulse zur Fortentwicklung des Rechts.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel



Kunst und Kultur – unser gemeinsamer Nenner

Berliner Theatertreffen

Bereits seit 49 Jahren laden die Berliner Festspiele jeweils im Mai die zehn bemerkenswertesten Theaterinszenierungen eines Jahres aus Österreich, der Schweiz und Deutschland nach Berlin zum Theatertreffen ein. Seit 1996 berichtet 3sat über dieses wichtige Theaterereignis, und in Zusammenarbeit mit ZDFkultur zeigt 3sat ausgewählte Produktionen zur besten Sendezeit in seinem Programm.

Als Medienpartner des Theatertreffens verleiht 3sat im Rahmen des Berliner Theatertreffens außerdem den mit 10.000 Euro dotierten **3satPreis**, mit dem eine oder mehrere Künstlerinnen und Künstler aus dem Kreis der zum Berliner Theatertreffen eingeladenen Ensembles für richtungsweisende, künstlerisch-innovative Leistungen ausgezeichnet werden.

Die 3sat-Sendung **Kulturzeit** begleitet den Auftakt des Theatertreffens mit einer Vorschau auf all das, was Theaterfans während des 14-tägigen Festivals erwartet. Die Sendung **ZDFkulturpalast** berichtet flankierend über Talent-Campus und Stückemarkt, die während des Theatertreffens stattfinden.

Eine außergewöhnliche Kooperation gehen die Berliner Festspiele, 3sat und das Sony Center am Potsdamer Platz ein: Seit 2010 werden drei der von 3sat aufgezeichneten Theatertreffen-Inszenierungen auf der Großleinwand im Sony Center am Potsdamer Platz gezeigt. Bei freiem Eintritt können Theaterliebhaber, Touristen und neugierige Passanten durch dieses kulturelle Public Viewing Teil des Theatertreffens werden.

Bild Manja Kuhl, Nora Buzalka und Jürgen Sarkiss in „Nora oder Ein Puppenhaus“



Literatur im ZDF Mainzer Stadtschreiber Stiftung Lesen

In Sachen Literatur und Leseförderung ist das ZDF seit vielen Jahren Marktführer im deutschsprachigen Fernsehen. Sendungen wie **Das Literarische Quartett** mit Marcel Reich-Ranicki, **Lesen!** mit Elke Heidenreich bis 2010, **Die Vorleser** mit Amelie Fried und Ijoma Mangold setzten Maßstäbe in der Vermittlung von Literatur im Fernsehen, erlangten gar legendäre Berühmtheit. Seit September 2011 präsentiert Wolfgang Herles in seiner Sendung **Das blaue Sofa** regelmäßig

aktuelle Bücher im Gespräch mit Autorinnen und Autoren und Literaturkritikern. Anlässlich der Buchmessen in Leipzig und in Frankfurt am Main lädt, wie bereits in den vergangenen Jahren, das gleichnamige **Blaue Sofa** auf dem ZDF-Stand zu Interviews mit prominenten Schriftstellern ein. Ein Erfolgsmodell, das das ZDF in Zusammenarbeit mit dem Club Bertelsmann und Deutschlandradio Kultur veranstaltet und live in ZDFonline, sowie in Zusammenfassungen im ZDF und bei 3sat ausstrahlt.

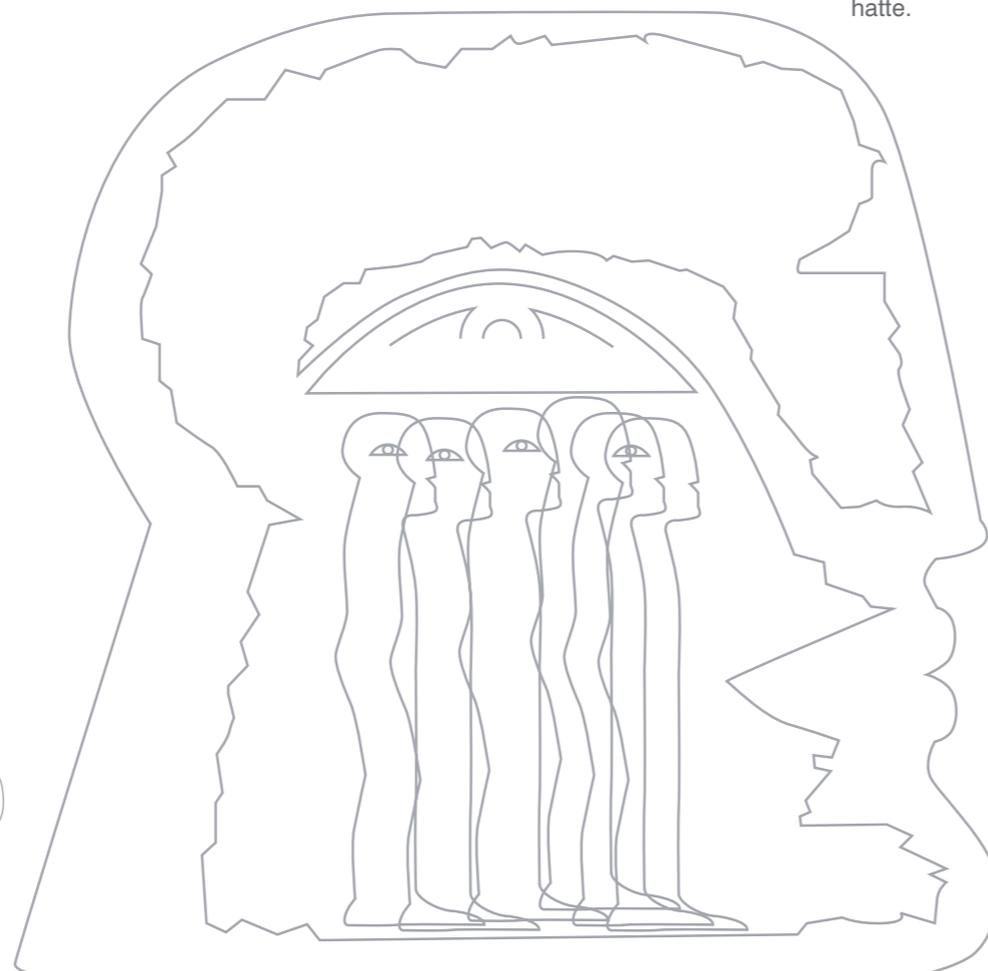
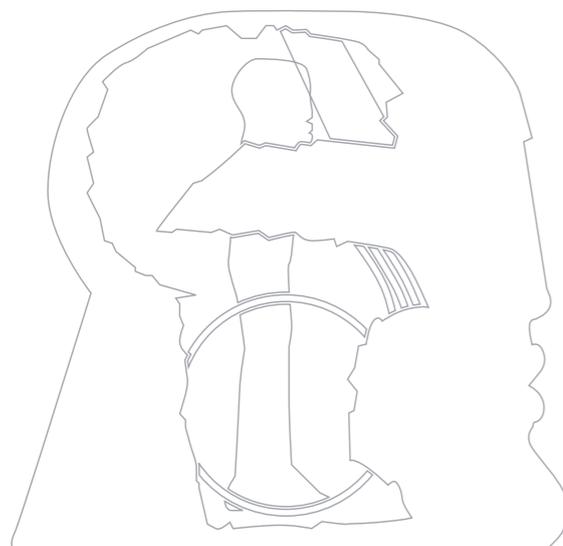
Außerdem betätigt sich das ZDF aktiv als Förderer in der Buchszene. Der **aspekte-Literaturpreis** ist die wohl anerkannteste Würdigung für literarische Debüts. Seit 1979 wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis anlässlich der Frankfurter Buchmesse alljährlich an hoffnungsvolle Jungautoren verliehen. Die meisten **aspekte**-Preisträgerinnen und Preisträger konnten sich im Laufe der Jahre erfolgreich durchsetzen, zu allererst die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, die 1984 bedacht wurde. Im Jahr 2010 hat der 57-jährige Schriftsteller Eugen Ruge für seinen Erstling **In Zeiten des abnehmenden Lichts** den Preis entgegengenommen. Tage später wurde Ruge dann auch noch der Deutsche Buchpreis überreicht, ein Beleg dafür, dass die **aspekte**-Literaturpreis-Jury, die aus renommierten Literaturexperten besteht, das richtige Gespür hatte.

Mit dem **Mainzer Stadtschreiber-Literaturpreis**, der mit 12.500 Euro versehen ist, wird seit über 25 Jahren dagegen das Gesamtwerk eines bereits arrivierten deutschsprachigen Schriftstellers geehrt. Die Preisgeber ZDF, 3sat und die Stadt Mainz ehren seit 1984 so bekannte Autorinnen und Autoren wie Gabriele Wohmann, Günter Kunert, Sten Nadolny oder Monika Maron. Im Jahr 2011 amtierte Ingo Schulze als Mainzer Stadtschreiber, und wie alle seine illustren Vorgänger konnte der Dichter der deutschen Wendezeit zusammen mit dem ZDF eine Dokumentation nach freier Themenwahl produzieren – weltweit einmalig für einen Literaturpreis.

Schulze machte sich auf die Suche nach der geheimnisvollen Terra Preta, eine äußerst fruchtbare Erde, die im Amazonasgebiet vorkommt und von einer hohen indianischen Zivilisation kündigt. Zur Mainzer Stadtschreiberin des Jahres 2012 wurde die österreichische Schriftstellerin und Theaterautorin Kathrin Röggla gewählt.

Den wohl bedeutendsten Kulturpreis der Bundesrepublik, den **Friedenspreis des Deutschen Buchhandels**, überträgt das ZDF seit dem Jahr 2005 zum Ende der Frankfurter Buchmesse alternierend mit der ARD aus der Paulskirche und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und politischen Aufklärung. Im Jahr 2011 wurde der bedeutende algerische Schriftsteller und Vordenker der Arabellion Boualem Sansal geehrt – live im ZDF. Mit dem Preisgeber des Friedenspreises, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, unterhält das ZDF ebenso enge Beziehungen wie mit der Stiftung Lesen in Mainz. An ihrer Seite engagiert sich das ZDF für den Welttag des Buches und macht mit Spots und Aktionen Lust auf die große bunte Welt der Bücher.

www.stiftunglesen.de



Verbindet gestern mit morgen –

Das ZDF und der Denkmalschutz

Können Steine erzählen? Können Ruinen wieder lebendig werden? Wie wichtig ist uns unsere Vergangenheit? Fragen, die wir seit vielen Jahren an uns und unsere Zuschauer stellen. Seit langem engagiert sich das ZDF für die Rettung und den Wiederaufbau zahlreicher wichtiger Kultur- und Baudenkmäler in Deutschland. Vor allem nach der Wiedervereinigung stellte sich das ZDF in den Dienst der Denkmalpflege, unter anderem in enger Partnerschaft mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz. Einen ersten Höhepunkt des Denkmalschutz-Engagements bildete die Medienpartnerschaft zugunsten des Wiederaufbaus der **Dresdner Frauenkirche**. In zahlreichen großen Aktionen rief das ZDF erfolgreich zu Spenden auf, mehr als 5,5 Millionen Euro kamen zusammen.

Seit 2001 setzt sich das ZDF in einer Medienpartnerschaft mit der Stiftung Preussischer Kulturbesitz für die Sanierung der Museumsinsel in Berlin ein. Nach der festlichen Weihe der Frauenkirche in Dresden wirbt das ZDF seit 2006 nunmehr verstärkt und mit der vollen Breite des Programms, mit Langzeitdokumentationen, mit Trailern und Spots und einem virtuellen Rundgang im Netz für die einmalige Schönheit der **Insel der Schätze**, der größten Kulturbaustelle Europas. 2011 stand ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums der Medienpartnerschaft. In über 20 Beiträgen, von der Dokumentation bis zum aktuellen Kurzbeitrag, wurde rund um das Jubiläumsdatum, dem 1. Dezember 2011, in ZDF, 3sat und den

Digitalkanälen diesem Ereignis Rechnung getragen. Im Mittelpunkt: Der 11. Teil der Langzeitbeobachtung **Jahrhundertprojekt Museumsinsel** über die Visionen zum neuen Islammuseum im Pergamon-Museum. Auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt, dass das ZDF sich weiterhin um die Museumsinsel in Berlin kümmert.

Andere national bedeutende Bauten haben durch die Berichterstattung und mit gezielten Aktionen des ZDF große Aufmerksamkeit erfahren: zum Beispiel die durch eine Brandkatastrophe schwer beschädigte **Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek** in Weimar. Besondere Zuwendung erfahren seit Jahren die Dome zu Mainz und zu Speyer. 2011 wurde mit einer aufwändigen Dokumentation und der Live-Übertragung des Festgottesdienstes an das 950-jährige Bestehen des Kaiserdoms zu Speyer erinnert. Zum Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober 2011, portraitierte das ZDF unter dem Titel **Das Superkloster** das legendäre Kloster Eberbach im Rheingau mit seiner wunderbaren Baukultur, aber auch seiner jahrhundertealten Kunst des Weinbaus. Ein deutsches Monument mit europäischer Ausstrahlung.

www.dom-speyer.de
www.frauenkirche-dresden.de
www.kloster-eberbach.de
www.mainz-dom.de
www.museumsinsel-berlin.de



Medienpartnerschaft mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Im Januar 2012 wurde die 300. Wiederkehr des Geburtstags von Friedrich II. von Preußen begangen. Bereits im Jahr 2011 trug die Medienkooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten aus Anlass dieses großen Jubiläums mit zahlreichen Beiträgen Früchte. Am 3. Oktober 2011, dem Tag der Deutschen Einheit, führte zur besten Sendezeit die Kurzdokumentation **Alter Fritz im neuen Glanz** in das zauberhafte Schloss- und Parkensemble rund um Sanssouci in Potsdam ein. Das ZDF-Landesstudio Brandenburg hatte bis zum Geburtstag am 24. Januar in zahlreichen längeren und kürzeren Beiträgen im ZDF und der Senderfamilie über Friedrich den Großen berichtet. Eine aufwändige Dokumentation der ZDF-Redaktion Geschichte und Gesellschaft setzte sich im April unter dem Titel **Friedrich der Große – Alles oder nichts** noch einmal gründlich mit dem widersprüchlichen Herrscher auseinander. Ein besonderes

Augenmerk richten weitere Berichte auf die große Ausstellung zum Leben und Wirken Friedrichs II. im Neuen Palais, dem letzten großen erhaltenen Preußenschloss. So werden erstmals nach intensiven Sanierungsarbeiten wichtige Raumfolgen erlebbar. Mit dem Beginn der Ausstellung ist die erfolgreiche Medienpartnerschaft zu **Friedrich 300** erfüllt.

www.spsg.de

www.friedrich-der-grosse.net



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Bild Der „Alte Fritz“ auf Schloss Sanssouci.

**Schlösser
Gärten
Neuer Glanz** | Geschichte erlebbar: Die
Medienpartnerschaft „Friedrich 300“
lässt preußische Schlösser und
Gärten neu erstrahlen.

Umwelt und Ökologie im ZDF

planet e.: Der andere Blick auf unsere Erde

Längst waren die Zeichen unübersehbar, jedenfalls für alle, die hinschauen wollten. Spätestens die Daten aus der Studie **Umweltbewusstsein in Deutschland 2010** des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes zeigen, dass die deutsche Bevölkerung in zunehmenden Maße bereit ist, den sozial-ökologischen Umbau unserer klassischen Industriegesellschaft mitzutragen, ja geradezu für zwingend notwendig hält.

Darin steckt ein starkes Signal für Programm-macher. Denn ganz offenbar denkt hier eine ganze Bevölkerung um, will ein anderes, ökologischeres Leben. Das ist in der Theorie ganz einfach, praktisch ergeben sich etliche neue Fragestellungen: Geht es wirklich ohne Atomstrom? Hält das die Industrie aus, bleiben die Arbeitsplätze erhalten? Und was ist mit den vielen Windparks? Erneuerbarer Windstrom im Konflikt mit dem Naturschutz. Halten das die Bürgerinnen und Bürger aus?

Solche Zusammenhänge, Ereignisse und Entwicklungen betrachtet das neue ZDF-Doku-format **planet e.** und sucht nach Themen, die die Kraft der Veränderung in sich tragen, zum Beispiel beim Umgang mit unserem Land: Immer noch gehen in Deutschland pro Tag bis zu 100 Hektar wertvolles Ackerland verloren, durch neue Gewerbegebiete, für Straßen, Häuser und den Bau gewaltiger Stromtrassen. Noch bedroht der Verlust an Ackerland in Deutschland nicht unsere Ernährung, weltweit sieht das aber anders aus. Afrika befindet sich bereits in einer Art Ausverkauf, weil in asiatischen

Staaten die Ackerflächen offenbar nicht ausreichen, um Milliarden Menschen zu ernähren. Dabei geht es auch um die massive Zerstörung von Lebensräumen und den damit verbundenen Verlust an Vielfalt von Pflanzen und Tieren, der Biodiversität. Die zu erhalten, also die genetische Schatzkammer für uns alle zu bewahren, ist eine Art Lebensversicherung für die Menschheit.

Wird unser Planet weiterhin schonungslos ausgebeutet, wird es die Armen der Ärmsten zuerst treffen. Es ist nicht nur eine Frage der Ethik, das zu erkennen und darüber zu berichten – auch wenn es äußerst unbequeme Themen sind. Während auf der einen Seite der Welt Ressourcen knapp werden oder gar nicht vorhanden sind, gehen wir und andere Industrienationen geradezu verschwenderisch damit um. Diese Gesamtschau, dieses Rückprojizieren auf unser Verhalten im guten alten Europa, das sind Aspekte, für die sich **planet e.** interessiert.

Und **planet e.** traut sich das: Ein offensiver Umgang mit dem spröden Schlagwort **nachhaltige Entwicklung**. Der publizistische Erfolg steckt hier in der Balance der Berichterstattung über Katastrophe und klugem Konzept. Orientierung in unserer komplexen Welt, kreative Lösungsansätze und das Querdenker-Prinzip: Das sind wichtige Leitaspekte für **planet e.** – mit viel Vertrauen in unsere gemeinsame Zukunft.

planete.zdf.de

Schwerpunktwochen „Der erschöpfte Planet“

Das ZDF nutzt seine publizistische Kraft, um gesellschaftliche Debatten anzustoßen und mitzuprägen. Mit Schwerpunkten, die über alle Fernsehgenres von den Nachrichtensendungen über Dokumentationen bis hin zu Spielfilmen reichen, setzt der Sender eigene Akzente und weist auf bedeutende Themen- und Problemfelder hin, denen sonst oft die Aufmerksamkeit fehlt.

Unter dem Titel **Burnout – Der erschöpfte Planet** bündelte das ZDF Mitte November 2011 einige herausragende Produktionen, die den Umgang des Menschen mit den Ressourcen der Erde thematisieren. Neben zahlreichen Berichten in den aktuellen Informationssendungen wurde eine zweiteilige Dokumentation von Claus Kleber und Angela Andersen ausgestrahlt.

Unter dem Titel **Machtfaktor Erde** vermittelten die Autoren eine Ahnung davon, wie rasant sich die Welt verändert und wie viel für Deutschland davon abhängt, sich rechtzeitig darauf einzustellen. Sie stellten Projekte zum Schutz von Ressourcen vor und zeigten auch den Kampf um den Zugang zu Rohstoffen. Ebenfalls in zwei Teilen widmete sich die Dokumentation **Das Blut der Welt** von Stefan Aust und Claus Richter der Ressource Öl und möglichen alternativen Energiequellen. Und **planet e.** warf in der Dokumentation **Verborgene Schätze der Arktis** einen Blick auf die Erschließung bislang ungenutzter Ressourcen.

Den Höhepunkt des Schwerpunkts im fiktionalen Bereich stellte der Zweiteiler **Verschollen am Kap** dar. In dem Thriller, der eine bewegende Familiengeschichte und den internationalen Kampf um Wasserrechte spannend verbindet, agierten Heino Ferch und Barbara Auer in den Hauptrollen.

Auch das ZDF-Kinderprogramm hat sich an dem Programmschwerpunkt **Burnout – Der erschöpfte Planet** mit den ZDFtivi-Sendungen **pur+**, **Löwenzahn**, **logo!** und **Der Goldene Tabaluga** beteiligt. Das Entdeckermagazin **pur+** hat die Folge **Die ausgeraubte Erde** gezeigt, in der es um Ressourcenschonung geht. In der **Löwenzahn**-Folge **Wasserkraft – Das Rätsel der alten Mühle** ist Fritz Fuchs in ZDFtivi der Frage auf den Grund gegangen, wie man aus Wasser Strom gewinnen kann. Und Peter Lustig hat sich im Anschluss in **Löwenzahn Classics** mit dem Thema Windkraft beschäftigt. In der Kindernachrichtensendung **logo!** ist in ZDFtivi und im KiKA während der gesamten Woche über Nachhaltigkeit berichtet worden.

Außerdem beteiligte sich der ZDF-Infokanal u. a. mit monothematischen Strecken und mit dem Film **Plastic Planet**, der in den Programmkinos für Aufsehen gesorgt hat. Zusätzlich zu den Beiträgen aus der Dokumentation gab es online Bonus-Material: unter anderem Videos, die nicht im TV zur Ausstrahlung kamen – aber auch exklusiv für das Web animierte Karten und Grafiken.

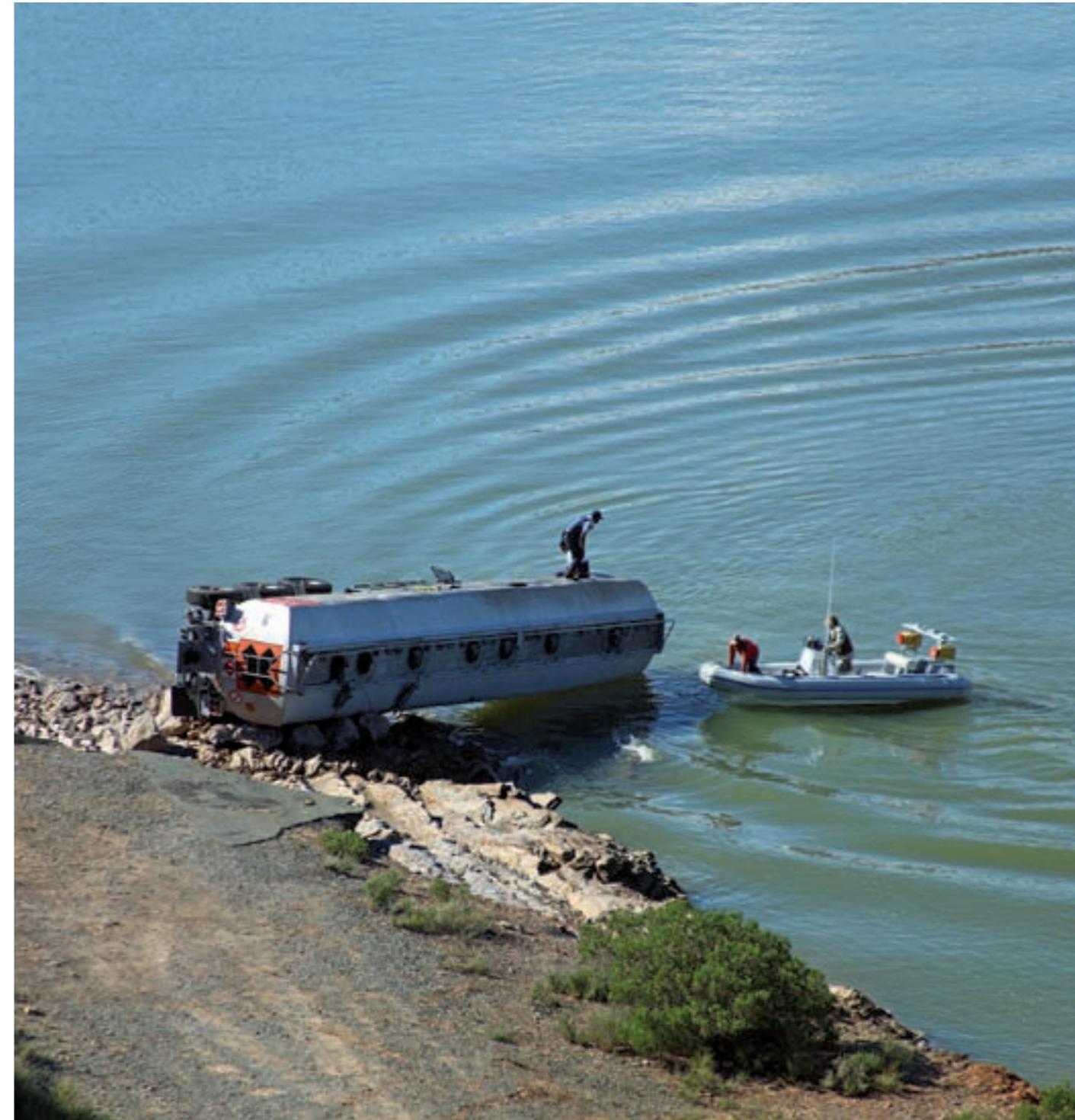


Bild in „Operation Kranich – Verschollen am Kap“ wird die Wasserverschmutzung thematisiert

Einfach mal abschalten – Energiespartage im ZDF

Das ZDF betrachtet es als eine wichtige Aufgabe, den hauseigenen Energieverbrauch zu senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Januar 2010 wurden hier im Rahmen der ersten Energiespartage im ZDF konstruktive Akzente gesetzt und zahlreiche Aktivitäten angeregt.

Drei Tage lang haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Klimaschutz im ZDF engagiert. Unter dem Motto **Einfach mal abschalten!** wurden allen Interessierten Energieberatungen durch erfahrene Energieberater, Tipps zum Energiesparen im Büro, Informationsmaterial zum Energiesparen zu Hause, Strommessgeräte zum Ausleihen, ein Energiequiz, den Anstoß zum Ideenwettbewerb und vieles mehr angeboten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Energieberatungen war das Thema **Wärmedämmung**. Aber auch zahlreiche Fragen zu neuen Heizungs- und Beleuchtungssystemen, zu Standby-Verbrauch und Solarenergie wurden gestellt. Großes Interesse fand auch die Ausstellung aktueller Energieeffizienztechnologien. Exponate von Brennkesseln, Wärmepumpen, Solarkollektoren, Umwälzpumpen, Thermostatventilen und Dämmsystemen boten konkretes Anschauungsmaterial und Anreize, nicht nur im ZDF, sondern auch im eigenen Haushalt aktiv zu werden.

Zahlen, die das positive Ergebnis der Energiespartage dokumentieren

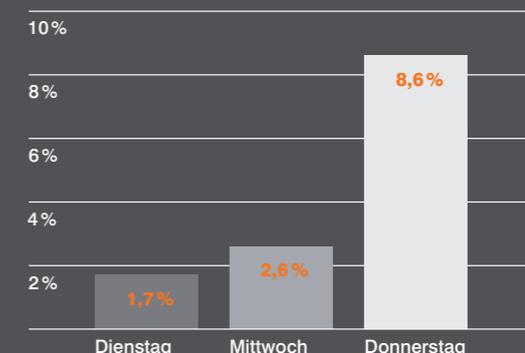
- 6,5 % durchschnittliche Einsparung während der drei Aktionstage, gemessen am Stromverbrauch des Hochhauses im Vergleich zu den Vorwochen
- 94 % Zustimmung zur Aktion bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ergebnis der repräsentativen Befragung zur Aktion
- 65 Beratungsgespräche pro Tag an den Infocentern

Bei der durchgeführten Umfrage haben über zwei Drittel der Beschäftigten angegeben, dass sie durch die Aktion Anregungen bekommen haben, sich künftig noch energiebewusster zu verhalten. Besonders hervorgehoben wurde in der Umfrage die Qualität der Beratung an den Infocentern, aber auch die konkreten Energiespartipps zur Senkung des Energieverbrauchs im Büroalltag. Ein energiebewusster Umgang mit PC, Beleuchtung und Heizung, so wurde vielen klar, kann zu erheblichen Einsparungen führen, wie die (Mess-)Ergebnisse der Spartage belegen.

Auch im Jahr 2012 fanden unter dem Motto **Licht aus – Spot an!** wieder Energiespartage im ZDF statt: Die ZDFler konnten sich am ZDF-Infocounter, dem Infomarkt sowie im EOR-Infomobil über die vorhandenen Möglichkeiten der Energie- und Ressourceneinsparung näher informieren. Dabei wurden erneut nicht nur die Möglichkeiten im dienstlichen, sondern auch im privaten Bereich näher erläutert. So ging es zum Beispiel um energieeffizientes Bauen, energetisches Modernisieren und aktuelle Förderprogramme.

Am Öffentlichkeitstag führte Volker Angres (Leiter ZDF Redaktion Umwelt) durch das facettenreiche Vortragsprogramm in der Konferenzentrum. In ihren Präsentationen stellten die Experten der **KfW** (Kreditanstalt für Wiederaufbau), der **Verbraucherzentrale Rheinlandpfalz**, der **Handwerkskammern** sowie der **EOR** (EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V.) und das **Umweltbundesamt** (UBA) energetisch sinnvolle Standards anhand von Praxisbeispielen eindrucksvoll dar. An jeden Fachvortrag schloss sich eine Diskussionsrunde an, in der die aufgezeigten Einsparmöglichkeiten und das damit verbundene Managementsystem näher besprochen wurden. Insgesamt bot der Öffentlichkeitstag einen wertvollen Wissensmehrwert für die Zuhörer, das spiegelte sich im Gedankenaustausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch mit Vertretern externer Institutionen wider.

Durch eine aktive Beteiligung an den Energiespartagen und die disziplinierte Umsetzung des bedarfsorientierten Einsatzes von elektrischer Energie, konnte der Energieverbrauch an den drei Aktionstagen allein im Verwaltungshochhaus des ZDF um **1,7 Prozent**, **2,6 Prozent** bzw. um **8,6 Prozent** gesenkt werden.



Medientechnologie im ZDF: Standards für die digitale Welt

Bild Szenenbild aus „Die Huber Buam in 3D“
Auf das Beilegen einer 3D-Brille (anaglyph) wurde aus Umwelt-
schutzgründen verzichtet.

Medientechnologie im ZDF: Standards für die digitale Welt

Die Produktionsdirektion des ZDF gestaltet neue technologische Entwicklungen und wirkt an der Förderung und Weiterentwicklung von Rundfunk- und Medientechnologien mit. Von besonderer Bedeutung für das ZDF sind hierbei die Förderung und Entwicklung von standardisierten Lösungen.

Dies erfolgt einerseits durch fachliches Engagement in nationalen und internationalen Organisationen (z. B. European Broadcasting Union, DVB-Projekt) sowie in Form von Zusammenarbeit mit der Industrie und mit Rundfunkanstalten aus Deutschland und aller Welt.

Darüber hinaus ist das ZDF Gesellschafter des Instituts für Rundfunktechnik (IRT) in München. Als zentrales Forschungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz arbeitet das IRT an innovativen und praxisnahen Lösungen für mehr Qualität in Rundfunk, Fernsehen und den neuen Medien. Qualität, die am Ende den Zuschauern zu Gute kommt. Ein aktuelles Beispiel für die erfolgreiche Arbeit des IRT ist der mittlerweile am Markt etablierte und akzeptierte Standard für hybride Dienste, der **Hybrid broadcast broadband** (HbbTV) Standard, welcher maßgeblich vom IRT mitentwickelt wurde. Der im Jahr 2010 verabschiedete ETSI-Standard wurde auf der Internationalen Funkausstellung 2011 von allen großen Geräteherstellern aktiv unterstützt. Mittlerweile ist eine Vielzahl an hybriden Diensten auf Basis des HbbTV-Standards verfügbar, darunter auch die **ZDFmediathek** und die Anwendung **heutejournal plus**.

Viele ZDF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Universitäten, Hochschulen und Handelskammern in Form ehrenamtlicher Tätigkeiten. Im Folgenden ein Auszug aus den bekannten ehrenamtlichen Tätigkeiten:

- Mitgliedschaft im IHK-Prüfungsausschuss Auswahl und Sichtung von Führungsnachwuchs
- Mitgliedschaft Eyes & Ears Kommunikation, Design, Förderung des öffentlich-rechtlichen Auftrags, gesellschaftlich relevante Prozesse verständlich darzustellen
- Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main: Die enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der 3D-Erklärstück-Didaktik dient der Förderung des Nachwuchses
- Der Deutsche Kamerapreis trägt dazu bei, den Stellenwert etablierter Bildgestalterinnen und Bildgestalter zu würdigen und insbesondere herausragende Nachwuchsleistungen mit Förderpreisen zu honorieren
- Mitglied in der Fachjury sowie im Sichtungsausschuss des ARD/ZDF Förderpreises Frauen und Medientechnologie
- Mitglied im Vorstand der Deutschen TV-Plattform
- Mitarbeit im Firmenbeirat der Hochschule Karlsruhe/Wirtschaftsinformation
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Medien der TU Ilmenau
- Mitglied im DIHK-Ausschuss Telekommunikation und neue Medien

Regelmäßig erfolgt auch die Schenkung von hochwertigem, ausgesondertem IT-Equipment an Schulen und Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus unterstützt die Produktionsdirektion das Museum für Deutsche Fernsehgeschichte e.V. mit ausgesonderten Geräten.

Das ZDF im Austausch mit Wissenschaft und Praxis

Der Austausch mit Wissenschaft und Forschung ist unverzichtbar, wenn es darum geht, neue Erkenntnisse aus unterschiedlichsten Bereichen und Disziplinen für das ZDF fruchtbar zu machen. Ob aktuelle und künftige Medientechnologien, ob zeitgemäße und kreative Inhalte oder praxisrelevantes Management-Know-how – das ZDF setzt bei diesen Feldern auf einen partnerschaftlichen Austausch mit renommierten Institutionen. Diese tragen als Kompetenzträger mit ihrer Expertise aus theoretischer und praktischer Perspektive zu einem durch konstruktive Interaktion geprägten Wissenstransfer bei.

Dieser Austausch findet in beide Richtungen statt. Neben der individuellen Förderung von fachspezifischen Hochschulen, Fakultäten oder Instituten ist das ZDF Mitglied in den relevanten Verbänden sowie in einer Reihe internationaler öffentlich-rechtlicher Organisationen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZDF unterstützen Hochschulen, Handelskammern und andere Institutionen in Form ehrenamtlicher oder nebenberuflicher Tätigkeiten. Das ZDF ist offen für die zahlreichen verschiedenen Forschungsprojekte, die an das Unternehmen herangetragen werden. Es bietet Praktika und Hospitanzen in den Programm-, Produktions- und Managementbereichen, es hilft bei Abschlussarbeiten ebenso wie bei Anfragen von interessierten Organisationen oder Einzelpersonen.

Ausgewählte Partner des ZDF

Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT) Nationale HDTV-Plattform Deutschland DIHK-Ausschuss Telekommunikation und neue Medien Forschungsgemeinschaft Funk e.V. Museum für Deutsche Fernsehgeschichte e.V. European Project for Digital Video Broadcasting (DVB) European Broadcasting Union (EBU) Asia-Pacific-Broadcasting Union Union Radio URTNA/TV Afrique Southern African Broadcasting Association Ifs Internationale Filmschule Köln GmbH Deutsche Film- und Fernseh-Akademie, Berlin Hochschule für Fernsehen und Film, München Mainzer Medieninstitut e.V. Deutsches Institut für Filmkunde, Frankfurt am Main Institut für Medien- und Kommunikationspolitik, Berlin Bayerische

Akademie für Fernsehen e.V., Unterföhring Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen, Hamburg Haus des Dokumentarfilms – Europäisches Medienforum, Stuttgart Deutsche Journalistenschule, München Studiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg Institut für Urheber- und Medienrecht, München Adolf-Grimme-Institut Gesellschaft für Medien Bildung und Kultur mbH (AGI), Marl Deutscher Bühnenverein, Köln Deutsche Akademie der darstellenden Künste, Darmstadt EMR Institut für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken

Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011

Seit 2005 zeichnet der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jährlich eine Stadt für ihre erfolgreiche und vorbildliche Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Wirtschaft, die einen spürbaren Beitrag zum Profil ihrer Stadt als Wissenschaftsstandort leistet, aus. 2011 machte Mainz mit dem Slogan **E-MZ²** das Rennen. Das ZDF, das bereits die Bewerbungsphase begleitete und sich im Kuratorium engagierte, unterstützte die Aktivitäten der Stadt der Wissenschaft 2011 auf vielfältige Weise.

Im Fokus der Fernsehberichterstattung stand der Blick auf Spitzenforschung aus Mainz. In insgesamt elf Beiträgen, die in Sendereihen wie **Abenteuer Wissen**, 3sat **nano**, im ZDFinfokanal oder in aktuellen Sendungen zu sehen waren, wurde über das Wissenschaftsjahr und Forschung **made in Mainz** berichtet.

Das ZDF zeigte seine Unterstützung zudem durch Präsenz in der Stadt. Unter anderem begeisterte Prof. Harald Lesch, Astrophysiker und Moderator der ZDF-Sendereihe **Abenteuer Forschung**, in der **Night of the Profs**. Zudem wurden zahlreiche interessante Einblicke in die Wissenschaftsvermittlung im Fernsehen gegeben. Ebenso engagiert sich das ZDF mit Ständen auf Veranstaltungen wie beispielsweise dem Wissenschaftsmarkt.

www.stadt-der-wissenschaft-mainz.de



Neue Filme, junge Talente – das Zweite unterstützt nachhaltig

Filmförderung

Das ZDF ist ein wichtiger Partner der deutschen Filmwirtschaft und des Filmnachwuchses – weit über den unmittelbaren Nutzen für das Programm hinaus. Als Gesellschafter oder Partner der regionalen Filmförderungen in der Bundesrepublik und über das Filmförderabkommen mit der Filmförderungsanstalt (FFA) engagiert sich der Sender auch finanziell über seine gesetzlichen Pflichten hinaus und ist dabei vielfach dem deutschen Kino verpflichtet. Das ZDF unterstützt zudem als Medienpartner der Berlinale die Internationalen Filmfestspiele durch Beteiligung und Berichterstattung. Film ist Kultur – und der deutsche Film die audiovisuelle Kultur der Nation. Mit anderen Worten: Ein Land kann seine Kultur nicht allein dem Markt überlassen.

Das ZDF hat seine Kinoaktivitäten in den vergangenen Jahren verstärkt und koproduziert Filme in den Segmenten Nachwuchs, Arthouse, Family-Entertainment und Komödie. Der Sender setzt dabei gleichermaßen auf Qualität wie Zuschauerzuspruch. Für letzteren steht etwa die Kinokomödie **Eine ganz heiße Nummer**, die mehr als 1,3 Millionen Zuschauer ins Kino lockte.

Für die Nachwuchsförderung stehen Filme wie **Barbara**, DDR-Drama- und Liebesgeschichte zugleich, der 2012 mit dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet wurde, und **Gnade**, ein archaisches Werk um Schuld und Vergebung.

Bild Damiano Ottavio Bigi, Silvia Farias Heredia in „Pina“





Bild Welchen Ex hat man zum Teufel gewünscht?
Dina Foxx (Jessica Richter) in ihrem Werbeclip für Avadata.

Förderung filmischen Nachwuchses

Verschiedene Redaktionen im ZDF haben sich explizit der Förderung des filmischen Nachwuchses verschrieben. Für das ZDF-Programm arbeitet insbesondere die Redaktion **Das kleine Fernsehspiel**. Aber auch auf **ZDFneo** und im **3sat-Programm** findet der Nachwuchs Spielflächen und Produktionsmöglichkeiten.

Die ZDF-Nachwuchsredaktion **Das kleine Fernsehspiel** hat im Berichtszeitraum zahlrei-

che Produktionen mit Nachwuchsfilmemachern ermöglicht, die nationale und inter-nationale Preise gewonnen haben, darunter für **Waffenstillstand** den Prix Europa 2010 und den Prix Italia 2011. Die Kino-Koproduktion **Kriegerin** wurde 2011 als bester abendfüllender Spielfilm mit dem First Steps Award und dem MFG-Star ausgezeichnet. Der Film setzt sich auf differenzierte und eindringliche Weise mit dem Thema jugendlicher Rechtsradikalismus auseinander.

Förderung filmischen Nachwuchses

Auf den 61. Filmfestspielen in Berlin erhielt der in Afrika spielende Film **Schlafkrankheit** über Entwicklungshelfer den Silbernen Bären. Der Dokumentarfilm **Feindberührung**, in dem sich ein IM der Stasi einer Auseinandersetzung mit seinem von ihm bespitzelten Freund stellt, erhielt 2010 den Prix Europa in der Kategorie Dokumentarfilm. 2011 ging der Deutsche Fernsehpreis für den Besten Dokumentarfilm an **Wärst du lieber tot?**. Das kleine Fernsehspiel zeigte den ungewöhnlichen Debütfilm über Behinderte im November 2011 in seiner jährlichen Dokumentarfilmreihe **100% Leben**, die sich aktuellen Fragen unserer Gesellschaft stellt.

Die Arbeit mit den **Filmhochschulen** wird kontinuierlich über Patenschaften gepflegt. Zu den Hochschulabschlussfilmen, die in Zusammenarbeit mit dem Kleinen Fernsehspiel in den Jahren 2010 bis 2011 ausgestrahlt wurden, gehören: **Wie Matrosen**, **Frauenzimmer**, **Cindy liebt mich nicht**, **Das Fremde in mir**, **August** und **Shahada**.

Die Redaktion nutzte mit der Online-Ausschreibung **Bodybits – Analoge Körper in digitalen Zeiten** das Internet, um sich mit jungen Filmemacher/innen und Zuschauer/innen auszutauschen. Im Juli 2009 startete damit erstmals im ZDF ein öffentlicher Ideenwettbewerb im Internet. Die Redaktion machte den Produktionsprozess von der Einreichung über die Auswahl der Projekte bis hin zu den Dreharbeiten auf der interaktiven Bodybits-Plattform sichtbar. Unter Einbeziehung der Uservoten entstanden vier Filme, die sich durch eine netzbezogene Ästhetik auszeichnen und

an ein jüngeres Publikum wenden. Im Mai 2011 wurden die Filme im ZDF-Programm erstausgestrahlt und waren in der ZDFmediathek abrufbar. Den Startfilm der Reihe **Egal was ich tue, sie lieben es** konnten sich die User außerdem auf dem **ZDF-You-Tube-Channel** ansehen.



Bild Susanne und Jan auf Sylt in „Wärst du lieber tot?“



Bild Analoge Körper in digitalen Zeiten

Förderung filmischen Nachwuchses

Mit **Wer rettet Dina Foxx?** entwickelte **Das kleine Fernsehspiel** gemeinsam mit der HR Neue Medien den ersten crossmedialen Krimi für Internet und Fernsehen. Alle Elemente des Projektes wurden von Anfang an sowohl für das Fernsehen als auch für das Internet entwickelt und produziert. Fernseh- und interaktiver Krimi waren nicht voneinander zu trennen und ergaben ein Gesamt ereignis. Es entstand eine neue unterhaltsame Erzählform für ein junges Publikum, das an die Krimitraktion des ZDF im Onlinezeitalter anknüpft. Der Krimi beschäftigt sich spielerisch-edukativ mit der Frage von Datenmissbrauch. In dem Fernsehfilm wird die junge Datenschutzaktivistin Dina Foxx festgenommen und beschuldigt, ihren Freund Vasco ermordet zu haben. Der 50-minütige Film bricht an seiner spannendsten Stelle ab und schickt die Zuschauer auf eine dreiwöchige, interaktive Tätersuche im Internet. Auf der Plattform **www.freidaten.org** konnten die User Spuren sammeln und zur Aufklärung des Falles beitragen. Gezielte Online-PR und Marketingaktivitäten machten auf den Ausstrahlungstermin im Fernsehen und den dreiwöchigen interaktiven Krimi aufmerksam.

In zahlreichen Sendungen und auf den Webseiten des ZDF wurde auf **Wer rettet Dina Foxx?** hingewiesen. So gab es auf **zdf.de** während des gesamten Zeitraumes einen Schwerpunkt zu **Wer rettet Dina Foxx?** und auf den Seiten von **heute.de** fanden eine Reihe von Berichten über das Thema Datensicherheit statt. Der ZDFinfokanal produzierte eine 30-minütige Auflösungsreportage. Die Presseresonanz war in Printmedien und Onlinemedien außergewöhnlich groß und positiv.

Das kleine Fernsehspiel entwickelte wieder zahlreiche Nachwuchstalente für das ZDF-Hauptprogramm, so zum Beispiel Alexander Adolph, der das Drehbuch zum Fernsehfilm der Woche **Kongo** schrieb und bei der quotenstarken Samstagkrimi-Folge **Ein starkes Team – Am Abgrund** Regie führte. Ali Samadi Ahadi, dessen kleines Fernsehspiel **Salami Aleikum** im Juli 2011 auf dem Sendeplatz des Fernsehfilms der Woche ausgestrahlt wurde, arbeitet weiterhin für diesen Sendeplatz. Lancelot vona Naso, der mit seinem Spielfilm **Waffenstillstand** zahlreiche Preise gewann, hat bereits **Die Braut im Schnee** realisiert und wird ein weiteres Projekt für den Fernsehfilm der Woche entwickeln. Tom Zenker inszenierte 2010 zwei Folgen für die Krimi-Reihe **Kommissar Stolberg** und 2010 **Ein Fall für Zwei – Koala im Schnee**. Autor Leis Bagdach schrieb die 2011 ausgestrahlte **Ein Fall für Zwei-Folge Der Fall Matula**.



Bild Maria Knothe ist für „Bambule“ als Reporterin im Einsatz.

Bild In „Bambule“ zeigt Sarah Kuttner ihren ganz eigenen Blickwinkel auf die Welt, die Stadt und den ganzen Rest.

ZDFneo hat mit dem Projekt **TVLab in ZDFneo – Schau doch, was Du willst** unter anderem das Ziel verfolgt, als Innovationsmotor in die deutsche Sender- und Produzentenlandschaft zu wirken. Im Februar 2011 wurden rund 20 etablierte und neue Produzenten aufgefordert, Ideen für das TVLab einzureichen. Aus den 90 Einreichungen wurden zehn ausgesucht, die dann mit der ZDFneo-Redaktion weiterentwickelt und produziert wurden. Die Programme reichten von Comedy über Magazin- und Reportagesendungen bis hin zu einer Serie. Die Abstimmung erfolgte über das Internet. Jeder, der sich als Jurymitglied angemeldet hatte, konnte zehn Punkte in den Kategorien **Gefallen, Innovation und Umsetzung** vergeben und die Piloten kommentieren. Es nahmen insgesamt 17.000 Zuschauer als Jurymitglieder teil und wählten **Teddy's Show** als Sieger, dann mit kurzem Abstand **Bambule, German Angst** und **Moviacs**. Der Erfolg des TVLabs hat ZDFneo bewogen, 2012 wieder ein TV-Lab zu veranstalten.

Auch **3sat** setzt die Förderung des filmischen Nachwuchses fort und stiftet den Nachwuchspreis auf den Oberhausener Kurzfilmtagen. Der Film des Gewinners wird von 3sat gekauft und ausgestrahlt. Die Reihen **Fremde Kinder** und **Mädchengeschichten** sowie zwei bis drei Dokumentarfilme jährlich bieten jungen Nachwuchsregisseuren/-innen Arbeitsmöglichkeiten und die Chance, Fuß in der Branche zu fassen.

daskleinefernsehspiel.zdf.de
neo.zdf.de
www.freidaten.org

Ein Blick durch das Objektiv: Der Deutsche Kamerapreis

In den späten 1970er Jahren entstand die Idee, einen Preis zur Förderung der Bildgestaltung in Film und Fernsehen zu schaffen, der die Leistung von Bildgestaltern (Kamera und Schnitt) angemessen würdigt und publiziert. Die Rahmenbedingungen für einen solchen Wettbewerb entwickelte die Arbeitsgruppe Kölner Kamerapreis, der unter anderem Vertreter der Stadt Köln, des WDR und des ZDF angehörten. Seit dem Jahr 2000 findet der Wettbewerb um den Deutschen Kamerapreis jährlich statt – 2011 wurde er zum 21. Mal vergeben. Die Preisverleihung erfolgt immer zum Auftakt des Medienforums NRW und wird von mehreren öffentlich-rechtlichen Sendern als Zusammenschritt übertragen. Während seines Bestehens hat der Deutsche Kamerapreis herausragende Leistungen von Kameraleuten und Cuttern in verschiedenen fiktionalen und nicht-fiktionalen Kategorien ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung 2011 ging ein Sonderpreis an die ZDF-Dokumentation **Deutschland von oben** im Rahmen der Reihe **Terra X**. Den Ehrenpreis 2011 erhielt Axel Block für sein Lebenswerk.

Neben der Prämierung bereits renommierter und in der Szene bekannter Bildgestalterinnen und Bildgestalter prämiiert der Deutsche Kamerapreis auch besonders herausragende Nachwuchsleistungen durch die Vergabe von Förderpreisen. Der Deutsche Kamerapreis gilt als die bedeutendste Branchen-Auszeichnung im deutschsprachigen Raum.

www.deutscher-kamerapreis.de

Medienpartnerschaft Berlinale

Die Internationalen Filmfestspiele Berlin genießen den Ruf, für weit mehr als nur für großes Kino, Stars und Glamour zu stehen. Ihr steter Kampf für Meinungsfreiheit und die Wahrung der Menschenrechte trägt dazu bei, dass die Berlinale in den vergangenen Jahrzehnten zu einem der bedeutendsten internationalen Kulturereignisse avancierte. Die Berlinale ist nicht nur für Berlin ein kulturelles Aushängeschild, sondern ebenso für die Bundesrepublik Deutschland. Bereits seit 2006 bilden das ZDF und die Internationalen Filmfestspiele Berlin eine Medienpartnerschaft. ZDF und 3sat übertragen seitdem aber nicht nur einzelne Filme sowie die Eröffnungsgala und die Bärenverleihung, sondern begleiten jede Berlinale mit eigenen Sendungen vor Ort und ergänzender Berichterstattung in den Regelsendungen. ZDF und 3sat unterstützen die Berlinale in ihrem Bestreben, durch Filme auf Missstände und Konflikte in der Welt aufmerksam zu machen, und helfen ihr, Werte wie Toleranz und Verständnis zu verbreiten. Überdies boten begleitende 3sat-Filmreihen Retrospektiven auf kulturhistorisch bedeutende internationale Kinofilme. Im Jahr 2011 haben das ZDF und die Internationalen Filmfestspiele Berlin ihren Medienpartnerschaftsvertrag um zwei weitere Jahre verlängert.

www.berlinale.de



Wissen, was zählt Die Mainzer Tage der Fernsehkritik

Das Thema der Mainzer Tage der Fernsehkritik 2011 **Wissen, was zählt – Wenn Fernsehen und Internet miteinander verschmelzen** hat zwei Komponenten: Die Unmenge an Informationen, die wir jederzeit und überall abrufen können, gaukeln uns vor, wir wüssten über alles Bescheid. Die zweite Komponente zielt auf die Relevanz von Informationen, insbesondere auf ihre Verlässlichkeit und Wahrheit in unübersichtlichen Zeiten. Bei den Vorbereitungen der Mainzer Tage war nicht abzusehen, welche Auswirkungen Erdbeben, Tsunami und die Atomkatastrophe in Japan auf unsere Welt haben werden, trotz möglicher Einblicke in die entlegensten Winkel der Erde hat es wenig dazu beigetragen,

Genauer über die Lage in Fukushima zu erfahren. Dieses Beispiel zeigt, dass wir nur glauben, viel (mehr) zu wissen als je zuvor. Und der Preis für die zahlreichen Informationen, die wir zum Leben zu brauchen scheinen, ist hoch: Uns werden zunehmende Flexibilität, schnelle Perspektivwechsel und ein immenses Reaktionsstempo abverlangt. Das Fernsehen und auch das Internet in der Rolle als Welterklärer müssen sich diesen Herausforderungen auf unterschiedliche Art und Weise stellen. **Wissen, was zählt – Wenn Fernsehen und Internet miteinander verschmelzen** – dieses Thema beschäftigte namhafte Diskutanten aus beiden Bereichen bei den 44. Mainzer Tagen der Fernsehkritik.



Schöne neue Medienwelt

Auf den Mainzer Tagen der Fernsehkritik wird über Perspektivwechsel und die Relevanz von Informationen im Internetzeitalter diskutiert

Das ZDF als Arbeitgeber

Das ZDF ist ein familienfreundliches Unternehmen. Dabei wird etwa besonderer Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt. So wie hier mit der Möglichkeit sein Kind bei Bedarf auch einfach mal mit zur Arbeit zu bringen. Flexibel und unbürokratisch.

Individuelle Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Bild Die Kinderbetreuung im arbeitsnahen Kindergarten

Von der Beurlaubung zur Kleinkinderbetreuung oder aus familiären Gründen, von Krippenplätzen, Kindergarten und Hortbetreuung sowie Kinderferienbetreuung, von der Reintegration bei längerer Familienpause, von Teilzeit- und Telearbeitsregelungen bis hin zur Unterstützung durch Sozialberatung von Familien: das ZDF legt besonderen Wert auf die für die Mitarbeiter passenden Möglichkeiten einer individuellen Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dabei richtet sich das Unterstützungsangebot nicht nur an Mitarbeiter mit Kindern, sondern auch an die Mitarbeiter, die die Pflege naher Angehöriger übernommen haben.

Waren es etwa 1983 erst 62 (1,7 Prozent der Gesamtbeschäftigten) Mitarbeiter mit Teilzeitbeschäftigung, zeichnet sich seitdem eine steigende Tendenz ab. Zum 1. Januar 2011 waren 735 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt, davon 661 Frauen und 74 Männer. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 17,7 Prozent bezogen auf die gesamtbeschäftigten Mitarbeiter.

Im Jahr 2011 war der Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die das Modell mit über 75 Prozent anteiliger Sollarbeitszeit bevorzugen, mit 32,2 Prozent am größten und im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Das Modell unter 50 Prozent anteiliger Sollarbeitszeit ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um einen Prozentpunkt gesunken. Die Tendenz der kontinuierlichen Abnahme des Modells 50 Prozent anteiliger Sollarbeitszeit zugunsten der Variante 51 - 74 Prozent, 75 Prozent und über 75 Prozent anteiliger Sollarbeitszeit setzt sich weiter fort und verdeutlicht die Flexibilität im ZDF hinsichtlich seiner Arbeitszeitmodelle.

Mit dem aus der Verwertung von Urheberrechten erzielten Erlösen eingerichteten Sozialfonds kann das ZDF darüber hinaus individuelle soziale Probleme lösen und spezifische Projekte, die einer Vielzahl von Mitarbeitern zugute kommen, umsetzen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung, wie die Erweiterung der Öffnungszeiten des Kindergartens, die Einrichtung weiterer Krippenplätze und Betreuungsmöglichkeiten von jüngeren Schulkindern während der Schulferien.

In Gesprächen mit den Personalvertretungen und der Gleichstellungsbeauftragten wurden ergänzende Regelungen im Bereich der freien Mitarbeit getroffen, insbesondere im Zusammenhang mit Mutterschutz und Elternzeit, sowie bei sonstigen Themen im Kontext von Beruf und Familie.

Im Jahr 2010 wurde der Erweiterungsbau der ZDF-Kindertagesstätte fertig gestellt. Die Zahl der Betreuungsplätze konnte durch den Anbau um 25 Plätze erweitert werden. Zum Angebot gehören Krippenplätze, Kindergartenplätze und Hortplätze. Das Angebot wird von den Eltern und den Kindern sehr gerne angenommen und bedeutet eine erhebliche Entlastung.

Die Unterstützungsangebote des ZDF richten sich aber nicht nur an Mitarbeiter mit Kindern, vielmehr werden auch diejenigen angesprochen, die für ihre Eltern Sorge tragen müssen. Neben dem Vorhalt von Übersichten über externe Betreuungseinrichtungen und Hilfeangeboten werden die Kollegen in ihrer persönlichen Situation nicht alleine gelassen, sondern ihnen Lösungen für auftretende Probleme und sonstige Hilfestellungen eröffnet.

In Vorbereitung befindet sich ein Projekt mit dem Arbeitstitel **Miteinander/Füreinander**. Im Sinne eines Generationennetzwerkes sollen hierbei aktive Mitarbeiter mit Pensionären für gegenseitige Dienstleistungen, Gefälligkeiten und Hilfestellungen gewonnen und miteinander verbunden werden.

Persönliche und professionelle Entwicklung – das ZDF bildet fort



Individuell Professionell Zielorientiert

Personalentwicklung im ZDF

bringt Vorteile und schafft Werte für beide:
für den motivierten Mitarbeiter und für das
wettbewerbsfähige Unternehmen.

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung sowie einer individuell akzentuierten Personalentwicklung unterstützt das ZDF die erforderliche Weiterentwicklung im Laufe des Berufslebens. Das Spektrum der ZDF-Fortbildungsangebote ist dementsprechend breit und funktionspezifisch angelegt. Es reicht von fachübergreifenden Angeboten, zum Beispiel zur weiteren Qualifizierung von Führungskräftenachwuchs, zu Führungsthemen über Grundlagen und Aspekte der Zusammenarbeit, zu Kooperation in Arbeitsgruppen, zu Angeboten zielorientierter Kommunikation, Arbeitsplanung und Arbeitstechniken bis zu allgemeinrechtlichen Bindungen des ZDF-Programms, Programmzielen und Leistungsangeboten. Permanent werden alle Angebote mit Blick auf die derzeitigen und künftigen Wettbewerbsanforderungen überarbeitet, angepasst und ergänzt.

Rund die Hälfte der ZDF-Mitarbeiter nimmt jährlich die Leistungen der Fortbildung in Anspruch, wobei die durchschnittliche Fortbildungsteilnahme pro Mitarbeiter rund 3,5 Tage bemisst. Auch die Möglichkeiten der Fortbildung für freie Mitarbeiter sind mit Bezug auf

betriebliche Interessen vor allem im Programmbereich erweitert worden. Dies soll weiterer Flexibilität, aber auch der sozialen Sicherung der freien Mitarbeiter dienen.

Mit Blick auf die sich verändernde Medienlandschaft und die damit einhergehenden Änderungen von Herstellungsprozessen wurde in den Jahren 2008/2009 eine Weiterbildungsmaßnahme für Produktionsmitarbeiter in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer entwickelt. Der zweijährige Zertifikatslehrgang Fachkaufmann/ Fachkauffrau Produktionsmanagement TV & Neue Medien (IHK) wurde erfolgreich aufgenommen und im Sommer 2011 abgeschlossen.

Neben den betrieblich angebotenen Fortbildungsaktivitäten unterstützt die gemeinsam von ARD und ZDF getragene **ARD.ZDFmedienakademie** einen wesentlichen Teil der Fortbildungsstrukturen.

Das Personalentwicklungskonzept des ZDF hat das Ziel der Etablierung eines an den Unternehmenszielen und -leitlinien ausgerichteten Personalentwicklungssystems für Mitarbeiter,

Führungskräfte und fachliche Experten. Die Personalentwicklung unterstützt mit adäquaten Methoden, Instrumenten und Strategien eine bedarfsgerechte, systematisierte Fort- und Weiterbildung. Auf der Basis relevanter Kennzahlen und Entwicklungen, etwa der Fluktuation, den Fehlzeiten, der demografischen Struktur eines Fachbereiches, erfolgt ein Austausch hinsichtlich erforderlicher, gebotener und auch im gegebenen Fall gewünschter Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach einer individuellen Personalentwicklung wurden die Ansätze des sogenannten Kompetenzmodells an die Erfordernisse einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt angepasst. Das ZDF wurde für sein Kompetenzmodell mit dem Initiativpreis für Personalentwicklung 2010 ausgezeichnet. Dieser Initiativpreis ist eine gemeinsame Auszeichnung der Otto Wolff-Stiftung und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Der Initiativpreis würdigt Unternehmen und Institutionen, die zur Steigerung der Qualität und Attraktivität der betrieblichen Bildung beitragen.

Vielfalt macht produktiv. Und Spaß.

Das Publikum des ZDF wandelt sich. Heute hat mittlerweile jeder Fünfte in Deutschland einen Migrationshintergrund. Dies stellt eine große Herausforderung für die Medien dar. Für das ZDF bedeutet es, dass die Themen der Einwanderungsgesellschaft und ein neues Lebensgefühl das Programm stärker prägen. Dafür stehen Moderatorenpersönlichkeiten wie Mitri Sirin oder Dunja Hayali. Die veränderte gesellschaftliche Wirklichkeit spiegelt sich auch im Programm wieder. In Fernsehfilmen, die mal humorvoll (**Salami Aleikum**), mal sehr ernst (**Schutzlos**) das Thema Integration aufgreifen, in Dokumentationen wie **Der Heilige Krieg** oder in der **37 Grad**-Reportage **Ich will's mal besser haben**. Im Forum am Freitag gehen Hatice Aküyn und Murat Topal unter dem Titel **Currywurst auf Türkisch** auf die Suche nach ihrer eigenen Integrationsgeschichte – 50 Jahre nach dem deutsch-türkischen Anwerbeabkommen.

Um zu wissen, wie das Zuschauerverhalten von Migranten genau aussieht, haben ZDF und ARD die Studie **Migranten und Medien 2011** in Auftrag gegeben. Ein wichtiges Ergebnis lautet: Es gibt keine parallelen Medienwelten, und Migranten werden von den öffentlich-rechtlichen Sendern vor allem mit Informationssendungen erreicht.

Das Unternehmen ZDF ist Teil der Gesellschaft. Dies zeigt sich auch in der Personalentwicklung. Durch vielfältige Maßnahmen etwa wie Hospitationen und Volontariate ist es gelungen, den Anteil der Mitarbeiter mit Migrationshintergrund gezielt zu steigern. Er entspricht jetzt dem bevölkerungsrepräsentativen Durchschnitt von Migranten in Deutschland.

Die gesellschaftliche Wirklichkeit von Migration, Integration und Vielfalt abzubilden, ist ein wichtiges Ziel der Personalentwicklung und Programmgestaltung im ZDF.

Gleichstellung ist sinnvoll. Und überzeugt.

Um das Gebot, Frauen und Männer im beruflichen Bereich gleich zu behandeln und dies durch besondere Maßnahmen zu verwirklichen, wurde 1994 die Dienstvereinbarung Frauengleichstellungsplan in Kraft gesetzt. Neben der Einrichtung einer Gleichstellungsbeauftragten und eines Gleichstellungsbüros findet diese Dienstvereinbarung ihren Niederschlag insbesondere bei dem Verfahren bei Stellenbesetzungen, bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen und bei Fort- und Weiterbildungen. Zur Verwirklichung des Frauengleichstellungsplans erstellen das ZDF und die Personalräte Stufenpläne, mit denen in bestimmten Zeiträumen und Stufen eine günstigere Repräsentanz von Frauen gefördert werden soll.

Die Entwicklung von 1989 bis 2011 zeigt eine prozentuale Erhöhung des Anteils der Frauen um 17,1 Prozentpunkte. Die Mitarbeiterzahl 2011 setzt sich zwischenzeitlich aus 50,8 Prozent Frauen und 49,2 Prozent Männern zusammen.

Der Frauenanteil bei den Mitarbeitern ist in der Altersgruppe 20 bis 29 am höchsten. In den weiteren Altersgruppen steigt der Männeranteil (bis 56,2 Prozent) stetig an. In den Altersstufen 40 bis 49 befinden sich etwa genauso viele Frauen wie Männer. Der Frauenanteil bis zum Alter von 40 Jahren überwiegt. Ab dem Alter von 41 Jahren liegt der Männeranteil über der 50-Prozent-Marke.

Bezogen auf alle Ausbildungsmöglichkeiten liegt der Anteil der Frauen mit 63,0 Prozent sogar deutlich über dem ZDF-Gesamtdurchschnitt.

Im Bereich der Leitungsebene beträgt die Frauenquote 34,2 Prozent und hat sich innerhalb eines Jahres erneut um 0,4 Prozentpunkte erhöht. Seit Januar 1997 bedeutet dies eine Erhöhung des prozentualen Anteils an Frauen

in Leitungsfunktionen um 21,5 Prozentpunkte. Zur weiteren Unterstützung der Gleichstellung von Frauen engagiert sich das ZDF zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten bei folgenden Projekten:

Im Rahmen der Kooperation des ZDF mit dem **Hessischen Mentorinnen Netzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik** betreuen Kolleginnen der Produktionsdirektion als Mentorin Studentinnen technischer Studiengänge an hessischen Hochschulen.

Bei dem jährlichen **Girls Day** präsentiert das ZDF künftigen Bewerberinnen ausgewählte Funktionsfelder.

Seit 2009 vergibt das ZDF zusammen mit der ARD, dem Deutschlandradio und der Deutschen Welle auf der Internationalen Funkausstellung den Förderpreis „Frauen und Medientechnologie“ für Abschlussarbeiten, die sich mit technischen Fragen der audio-visuellen Medienproduktion oder -distribution im Rundfunk befassen.

Das ZDF engagiert sich darüber hinaus weiter als Partner des Nationalen Paktes für Frauen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), der das Potential von Frauen für naturwissenschaftlich-technische Berufe besser nutzen möchte. Die Initiative der Bundesbildungsministerin zielt darauf ab, junge Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge zu begeistern, Hochschulabsolventinnen für Karrieren in technischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu gewinnen, ein realistisches Bild der Ingenieur- und naturwissenschaftlichen Berufe zu vermitteln und die Chancen für Frauen in diesen Feldern aufzuzeigen.



Inklusion – Teilhabe älterer Kollegen und Kollegen mit Behinderung

Dem ZDF ist es, trotz Stellen- und Funktionsanpassungen und damit der Verjüngung der aktiven Mitarbeiter, gelungen, dem Thema **Schwerbehinderung und Beschäftigung** eine besondere Aufmerksamkeit zu verleihen. Veranstaltungen im Hauptstadtstudio mit dem Bundesarbeitsminister, Veranstaltungen mit den Arbeitsbehörden und der Wirtschaft in den Folgejahren trugen dazu bei, dem Thema Öffentlichkeit und Unterstützung zu geben. Das ZDF ist stets bemüht, auch schwerbehinderte Auszubildende zu integrieren sowie Kooperationen mit den Behindertenwerkstätten zu gewährleisten. Diese Ziele werden durch die Vertrauensperson der Schwerbehinderten sowie die gesetzlich Beauftragte für Schwerbehinderten-

angelegenheiten im ZDF begleitet und unterstützt. Das ZDF hat im Jahr 2011 rund 219 Menschen, davon fünf Auszubildende, mit Behinderung in den unterschiedlichsten Bereichen, sei es in der Redaktion, Verwaltung, Produktion und Technik, beschäftigt. 2010 waren es rund 212 Menschen, davon sieben Auszubildende. Daneben hat das ZDF im Jahr 2011 ein Auftragsvolumen in Höhe von rund 200.000 Euro an anerkannte Behindertenwerkstätten vergeben. Auch der auf das ZDF entfallende Anteil an Auftragsvolumen der GEZ an Werkstätten für Behinderte hat ein erhebliches Volumen: Im Jahr 2010 umfasste dies einen Betrag in Höhe von über 300.000 Euro.

Daneben gewährleistet das ZDF die Beschäftigung älterer Mitarbeiter z. B. durch flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, der Möglichkeit eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand sowie durch Pilotprojekte zur Beschäftigung älterer Menschen zur Reintegration in den Beruf.

Das ZDF hat darüber hinaus umfangliche Vorkehrungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung vorgenommen. So wurde das gesamte Bewerbungsverfahren daraufhin angepasst und spezielle Berücksichtigungen dieser Gegebenheiten veranlasst.



Bild Jessica Trommer kommt mit dem Auto ins ZDF

Integration | Nicht immer
und | einfach,
Teilhabe | aber einfach gut.

Sicher ist besser – Arbeitsschutz im ZDF

Als Arbeitgeber legt das ZDF Wert auf ein über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehendes präventives Arbeitsschutzmanagement.

Das ZDF engagiert sich im Arbeitskreis der Sicherheitsingenieure ARD/ZDF, um Parameter für die Arbeitsplatzgestaltung im Allgemeinen, insbesondere in der Veranstaltungstechnik, zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft ist es gelungen, Teile der Richtlinien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ARD/ZDF (UVR ARD/ZDF) als Berufsgenossenschaftliche Informationen (BGI) herauszugeben und somit vorbildliche Arbeitsweisen als Branchenstandard zu definieren. Im Jahr 2011 wurden die BGI 811 Arbeitssicherheit in Übertragungsfahrzeugen und die GUV-I Pyrotechnik und andere szenische Effekte verabschiedet.

Anpassung des Arbeitsschutzes an neue Technologien

Die Einbringung neuer Technologien in den Produktionsablauf, zum Beispiel HDTV, virtuelle Studios und Roboterkerasysteme, erfordert eine Anpassung des Arbeitsschutzes. Die neuen Technologien bringen Belastungen und Gefährdungen, die im bisherigen Studiobetrieb nicht aufgetreten sind. Durch die neuen Technologien werden auch neue Anforderungen an Sachkundige und Sachverständige gestellt. Dies erfordert eine Verknüpfung von Ressourcen aus dem bestehenden Betrieb mit Erfahrungen aus Forschung und Entwicklung.

Aufgrund der intensiven Verzahnung von verschiedenen internen und externen Dienstleistern arbeiten wir mit Vertretern der Branche (z. B. im DIN) und unterstützen die Ausbildung innerbetrieblich und extern, um im Arbeitsschutz branchenübergreifend gemeinsame Schutzziele zu definieren und zu erreichen. Das Arbeitsschutzmanagement beteiligt sich an brancheninternen Diskussionen und erarbeitet Sicherheitskonzeptionen zur Vermeidung von Unfällen für verschiedene Veranstaltungsformen und -größen.

Schutz der Gesundheit – eine gemeinsame Verantwortung

Das ZDF zeigt mit seinem betriebsärztlichen Dienst und seinen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsprävention und mit seinen Angeboten der Sportgruppe und dem Fitnessangebot **ZDFmove** sowie mit seiner Sozial- und Schuldnerberatung ein überdurchschnittlich hohes Engagement.

Für das ZDF, das seinen Produktionsbetrieb rund um die Uhr, werktags wie auch an Wochenenden und Feiertagen, vorsehen muss, ist es eine besondere Verantwortung, präventiven und begleitenden Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

Bei den Arbeitszeitregelungen wird daher großen Wert auf den Gesundheitsschutz gelegt, in dem ein Korridor schützender Regelungen, zum Beispiel zum extremen Nachtdienst, vereinbart wurde. Über die Regelungen hinaus gilt ein besonderes Augenmerk der Gesundheitsprävention auf periodischen Veranstaltungen von Gesundheitstagen in Kooperation mit den Krankenkassen, zu jeweils spezifischen Krankheitsthemen. Die Gesundheitstage im Jahr 2011 widmeten sich u. a. den Themen Stressbewältigung und Darmkrebsvorsorge. Regelmäßige frühzeitige Gripeschutzimpfungen sowie begleitende Beratung durch den betriebsärztlichen Dienst in der Zentrale und in den Studios und der Beauftragung von Mitarbeitern als Sanitätshelfer sowie Arbeitsplatzbegehungen dienen den gesundheitlichen Belangen der Mitarbeiter.

Die Unterstützung des ZDF bei den von den Mitarbeitern organisierten Sportgruppen mit derzeit 27 Sparten sowie eines im ZDF eingerichteten Sport- und Fitnessraumes ZDFmove komplettieren die Gesundheitsprävention.

Lebensberatungen, einschließlich onkologischer Beratungen, die Betreuung schwer erkrankter Mitarbeiter durch Krankenbesuche, die Zusammenstellung von Leitfäden für Mütter und Familien, für Kinderbetreuung und für Altersbetreuung ergänzen die aufgezeigten Angebote.

Die Dienstvereinbarung Suchtmittelmissbrauch trägt darüber hinaus den gesundheitsfürsorglichen Erwägungen Rechnung. Ein Suchtbeauftragter, Suchtkrankenhelfer sowie ein Suchtausschuss mit Vertretern des ZDF und der Personalräte ergänzen den begleitenden Verfahrensweg beim Umgang mit Abhängigen und Gefährdeten.

Eine Mediatorin zur Konfliktarbeit und Mobbing-Prävention steht zur Lösung bei Konflikten am Arbeitsplatz und in Krisensituationen zur Verfügung.

Mit dem Verfahren der Fehlzeitendiagnose konnte ergänzend eine präventive Inangriffnahme und eine Abhilfe bei krankheitsbedingten Fehlzeiten bewirkt werden.

Bild Prävention ist wichtig: Das Modell eines begehbaren Darms



Unsere Zukunft – Ausbildung im ZDF

Nach der in den Jahren 2004 bis 2010 erfolgten Ausbildungsinitiative, verbunden mit einer nahezu Verdreifachung der Ausbildungsleistungen, sind die Zahlen der Berufsausbildungen im Jahr 2011 nunmehr hin zu einer bedarfsorientierten Ausbildung angepasst. Dies auch vor dem Hintergrund der rückläufigen Inanspruchnahme von zur Verfügung stehenden Lehrstellen in Deutschland. So waren laut der Deutschen Industrie- und Handelskammer 50.000 Lehrstellen nicht besetzt. Hinzu kommt die demografische Abnahme Jugendlicher im Alter von 16 bis 22, die eine Lehrstelle suchen. Insgesamt waren dennoch im Jahr 2011 rund 2.050 Ausbildungsplätze in den verschiedensten Formen zu betreuen. Zusätzlich stellt das ZDF Traineeplätze und vorlaufende Praktika zur Verbesserung der Ausbildungschancen zur Verfügung, übernimmt im Einzelfall sogenannte Patenschaftsausbildungen sowie Ausbildungssicherungen bei Auszubildenden, deren Ausbil-

dungsunternehmen den Ausbildungsplatz auflösen müssen, berücksichtigt benachteiligte, schwerer vermittelbare Auszubildende, schwerbehinderte Auszubildende und Reintegrationsmaßnahmen für Frauen, die aus der Familienpause in den Beruf zurückkehren. Das ZDF hat in den letzten Jahren neue Ausbildungsberufe gemeinsam mit Bundes- und Landesinstitutionen entwickelt und angeboten, wie z. B. Mediengestalter, Fachinformatiker, Kaufmann/frau für audiovisuelle Medien, Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Die Einrichtung eines Medienprojektes, das sich derzeit zwischen der Johannes Gutenberg-Universität, der Fachhochschule Mainz, der IHK Mainz, der Verwaltungs-Akademie, der Landesregierung und dem ZDF in der Endabstimmung befindet, soll zusätzlich eine zukunftsfähige Bildungsstruktur, verbunden mit einer systematischen Anpassung der Medienberufe, gewährleisten.

Ergänzend unterhält das ZDF Ausbildungs-k Kooperationen zu anerkannten Bildungsinstitutionen, nutzt Ausbildungsmessen der Länder und Betriebsbesuchsaktionen im Rahmen der Fortbildung der staatlichen Berufsberatung und praxisorientierten Volontariaten bei den Landesbehörden.



Praktika
Projekte
Professionalisierung

Im Jahr 2011 wurden rund 2050 Ausbildungsplätze vom Praktikanten bis zum Volontär betreut.

Idee wird Wirklichkeit – Innovation und Kreativität im ZDF

Der **Kreativitätsfondausschuss (KFA)** hat sich im Dezember 2003 zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Seither wurden 145 Einzelanträge eingereicht. Davon konnten 48 Projekte gefördert werden.

Von 2005 bis 2011 hat der KFA mit über 500 Kolleginnen und Kollegen 15 Ideen-Workshops durchgeführt. Außerdem wurden zahlreiche Einzelaktionen, von Impulsvorträgen wie z. B. **Digitales Warm Up** mit den Netokraten 2007, über kreative Aktionen zu markanten Jahresdaten, veranstaltet. Zudem wurde fünfmal die kreative Birne für die innovativste Programmidee verliehen, und es wurden kontinuierlich Informationen über die Förderung im Intranetportal **ZDFinside** und der Mitarbeiterzeitschrift **Kontakt** publiziert.

Im Tarifvertrag Erlösbeteiligung gem. § 15 MTV wird die Förderungswürdigkeit festgelegt: „Personenbezogene individuelle Maßnahme, als auch Projekte von oder für eine Anzahl von Mitarbeiter/innen (...), soweit diese der kreativen Entwicklung bzw. der Überlegung, Ausgestaltung und Erprobung künstlerischer und den Informationsprofilen des ZDF zuträglicher Ideen im Interesse der Hebung der Programmqualität im Sinne des öffentlich-rechtlichen Funktionsauftrages bzw. der Förderung der vom ZDF unmittelbar erstellten Produktionen dienen.“ 13 Projekte haben den Weg in das Programm der ZDF-Familie gefunden.

Um das kreative Potential der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des ZDF zu nutzen und Innovationen zu fördern, existiert im ZDF zudem ein betriebliches Vorschlagswesen.

Die Verbesserungsvorschläge und Erfindungen werden zentral beim **Ausschuss für Erfindungen und Verbesserungsvorschläge** (kurz: Erfinderausschuss) eingereicht und von dort an die zuständigen Fachbereiche zur



Bild Jede Menge Kreativtipps haben die Moderatoren Nela Panghy-Lee und Sebastian Haffner in der zweiten Staffel der „Fun Factory“ auf Lager.

Stellungnahme weitergeleitet. Als Verbesserungsvorschläge gelten Anregungen, die eine Weiterentwicklung von Einrichtungen oder betrieblichen Vorgängen im ZDF und damit eine Steigerung der Leistung, wirtschaftlichen Nutzen, eine Erhöhung der Sicherheit, Vereinfachung oder Verbesserung des Umweltschutzes zugunsten des ZDF bewirken. Nach Eingang aller Bewertungen prüft der Ausschuss, ob die Voraussetzungen zur Anerkennung als Verbesserungsvorschlag vorliegen und erarbeitet bei positivem Ergebnis einen Vorschlag zur Höhe der Prämie, über die abschließend der Intendant entscheidet.

Eingehende Verbesserungsvorschläge werden auch auf ihre allgemeine Anwendbarkeit und ihre patentrechtliche Schutzwürdigkeit geprüft. Ergeben sich dabei Ansätze für eine Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldung, so schaltet das ZDF einen externen Patentanwalt ein, der die weiteren notwendigen Schritte einer Patentanmeldung unternimmt.

Im Jahr 2011 wurden zum Beispiel aufgrund eines Verbesserungsvorschlags alle Fahrzeuge des ZDF mit Rettungskarten ausgestattet. Rettungskarten beinhalten u. a. Informationen hinsichtlich der Position von Airbags und

Kraftstofftanks und geben Hinweise, wo Scheren an der Karosserie am effektivsten anzusetzen sind. Dies hilft den Rettungskräften, im Falle eines Unfalls schnelle Hilfe zu leisten. Ein weiteres Beispiel für einen anerkannten Verbesserungsvorschlag ist die Entwicklung einer Analysesoftware für Dolby-Metadaten, wodurch Zeit-, Material- und Investitionskosten eingespart werden konnten.

Umweltschutz im Unternehmen ZDF

Das ZDF ist als öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt in vielfacher Weise gesellschaftlich exponiert. Aus dieser Verantwortung heraus setzt es sich für kulturelle, soziale und ökologische Belange ein. Diesem Anspruch wird das ZDF durch den Wert seines Programms gerecht. „Das Programm ist die Kernaufgabe des ZDF. Das ZDF produziert Programme, die seinem Auftrag entsprechend informieren, bilden und unterhalten. Das ZDF zielt auf eine Qualitätsmarktführerschaft in allen relevanten Genres. Seine Programme sind den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards sowie den rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet. Die inhaltliche Ausrichtung und das programmliche Selbstverständnis werden im zweijährigen Turnus in den ZDF-Programmperspektiven verbindlich festgelegt.“ In den vom ZDF formulierten Programmperspektiven ist auch die Selbstverpflichtung festgeschrieben, sich über das Programm hinaus für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Belange einzusetzen. Das ZDF versucht in seiner Unternehmensführung sowohl auf Ebene der Service- und Cost-Center der Verwaltungsdirektion als auch in den unterschiedlichen Verantwortungsbereichen der Programmdirektion und der Produktionsdirektion den Erfordernissen eines ökonomisch-nachhaltigen und ökologisch-sinnvollen Managements Rechnung zu tragen. Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet, betriebliche

Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und zu verbessern. Nur durch den schonenden Umgang mit der Umwelt bei der Produktion und der Bereitstellung unserer Dienstleistungen können Belastungen reduziert werden. Wir halten die Gesetze und Verordnungen sowie die behördlichen Auflagen strikt ein und setzen uns das Ziel, den betrieblichen Umweltschutz stetig zu verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz versuchen wir, uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlichen anwendbaren Techniken zu orientieren.

Erfolgreicher Umweltschutz kann nur durch die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter erreicht werden. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gut informieren und unterrichten, dass sie aktiv Mitverantwortung übernehmen können und der Umweltschutz in unserem Unternehmen gelebt wird. Wir wollen mit den Geschäftspartnern, den Nachbarn, den Behörden und der interessierten Öffentlichkeit einen offenen und sachlichen Dialog über Umweltbelastungen unseres Betriebes führen und stehen Anregungen zur Verbesserung aufgeschlossen gegenüber. Bei der Beschaffung unserer Roh- und Hilfsstoffe beachten wir – soweit wie möglich und wirtschaftlich vertretbar – ökologische Kriterien und wir bevorzugen Lieferanten, die dem Umweltschutz einen ähnlichen hohen Stellenwert einräumen wie wir selbst.

Energiefresser lokalisieren Energiemonitoringsystem zur Verbesserung der Energieeffizienz



Strom- und Wärmehähler sind unbarmherzig und unbestechlich, auf die Kommastelle genau stellen sie dar, welche Mengen an Energie verbraucht wurden. Nur wenn der Verbrauch konkret bestimmt und zeitnah zugeordnet werden kann, ist die Einleitung wirksamer Einsparmaßnahmen möglich.

Zur Verbrauchsbestimmung im ZDF sind bereits an vielen maßgeblichen Verbrauchsstellen Zähler installiert. Die Ablesung dieser Zählerwerte vor Ort und die manuelle Auswertung waren bisher aufwändig und langwierig und konnten deshalb nur in einem monatlichen Rhythmus erfolgen. Im vergangenen Jahr wurde im Technischen Gebäudemanagement begonnen ein Energiemonitoringsystem aufzubauen. Die Zähler sind nun über ein Bussystem miteinander verbunden, damit diese zentral und kontinuierlich ausgelesen werden können. Statt der monatlichen manuellen Erfassung, stehen die Verbrauchsdaten auf Abruf zur Verfügung. Der Verbrauch einzelner Bereiche kann damit genau ermittelt werden. Energiefresser können gezielt und deutlich früher lokalisiert werden, um zeitnah Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Ergebnisse eingesetzter Auswertesysteme dienen als Basis für die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen und als Grundlage zur späteren Etablierung eines Energiecontrollings im Rahmen des Energiemanagements.

Neue Luftverdichter Druckluftherzeugung im Sendezentrum 1



Luftverdichtung im ZDF? Ja, die Druckluft wird größtenteils für pneumatische Regelvorgänge der technischen Gebäudeausrüstung benötigt. Dabei gilt Druckluft als einfach zu handhabende und zugleich ungefährliche, aber nicht wirklich günstige Energieform. Umso wichtiger ist es für das ZDF, dass die entsprechenden Anlagen modernen Ansprüchen gerecht werden und sparsam zu betreiben sind. Durch die notwendige Sanierung der Druckluftanlage konnte nun die Energieeffizienz deutlich gesteigert werden.

Die drei technisch veralteten und überdimensionierten Kompressoren der Anlage mussten mit Hilfe eines zusätzlichen Steuerungskonzeptes sehr umständlich und teuer betrieben werden. Für eine höchstmögliche Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit sowie eine ausreichende Redundanz wurden nun drei baugleiche, luftgekühlte Schraubenkompressoren installiert. So konnte die elektrische Anschlussleistung pro Kompressor um 80 Prozent reduziert werden. Eine integrierte Steuerung ermöglicht nun einen optimalen Wirkungsgrad, unabhängig von Bedarfsschwankungen. Bei dieser technischen Lösung waren zwar die Investitionskosten vergleichsweise hoch, doch das Prinzip überzeugte eindeutig durch die langfristig niedrigeren Energiekosten und durch die größtmögliche Variabilität des Gesamtsystems.

Von wegen nur warme Luft Energieoptimierung im Sendebetriebsgebäude



Mit 2.386 Räumen und 83.684 m² Nettogrundrissfläche ist das Sendebetriebsgebäude das größte Gebäude mit einer sehr komplexen technischen Ausstattung auf dem ZDF Campus. Entsprechend groß ist der Energiebedarf für die Klimatisierung. Bestimmte IT- und fernsehtechnische Komponenten benötigen permanente Kühlung und die Räumlichkeiten müssen konstant mit Frischluft klimatisiert werden. Besonders in den Wintermonaten und im Hochsommer ist der Temperaturunterschied zwischen Zu- und Abluft der Klimatisierung besonders groß. Doch auch bei gemäßigten Temperaturen verursacht der stündliche Bedarf von Frischluft im höheren dreistelligen Kubikmeterbereich einen hohen Energieaufwand.

Im Rahmen einer geplanten Reinvestition der Zu- und Abluftstraßen wurde die zeitgemäße Technologie der Wärmerückgewinnung im ZDF mit massiv verbessertem Wirkungsgrad fortgeführt. Hierbei wird die Wärmeenergie der Abluft genutzt, um die Zuluft zu temperieren. Durch die Kopplung mehrerer hintereinander liegender Komponenten wird dann durch Befeuchtung des abführenden Luftstroms ein Kältepotential zur Kühlung von Gestellschränken erzeugt. Damit erwärmt die verbrauchte Abluft zunächst die zuzuführende Frischluft und kühlt danach noch senderelevante Technikkomponenten. Dies nutzt vorhandene Energie optimal aus und erspart die gesonderte Herstellung von Kühlleistung.

Tröpfchen für Tröpfchen Nutzung von Brunnenwasser



Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen der Sanitärbereiche im Verwaltungsgebäude im Sendezentrum 1 werden die Toilettenspülungen nun von Brunnenwasser statt von Frischwasser gespeist. Zur Umsetzung wurde eine Steigleitung vom hauseigenen Brunnen ins Gebäude verlegt. Diese Aktion bringt dem ZDF eine jährliche Einsparung von ca. 6.000 m³ Frischwasser und ca. 12.000 Euro.

Mobilität – Verbesserung der Akzeptanz des ÖPNV

Nachdem im Januar 2009 das Job-Ticket für die Beschäftigten mit Wohnort im Umkreis des Standortes Mainz eingeführt wurde, konnte im Dezember 2011 ein weiterer Schritt zur Erhöhung der Akzeptanz des Öffentlichen Personennahverkehrs vollzogen werden.

In Zusammenarbeit mit den Mainzer Verkehrsbetrieben ist die Linienführung der Buslinie 68 derart geändert worden, dass sich die Haltestellen nunmehr direkt an der Hauptpforte zum ZDF-Campus befinden. Neben kürzeren Wegen für die Beschäftigten und einem damit erleichterten Zugang zum ÖPNV-Angebot wird mit dieser Maßnahme gleichzeitig eine barrierefreie Erreichbarkeit des ZDF Sendezentrums umgesetzt. Die Nutzerzahl des Job-Tickets ist seit Einführung stetig gewachsen, Ende 2011 nutzten rund 70 Prozent mehr Beschäftigte das JobTicket als bei der Einführung 2009. Durch die verbesserte Zustiegssituation wird mit einer weiter steigenden Nachfrage gerechnet.

Reif für die (Wertstoff-)Insel

2009 wurde die Trennung und entsprechende Verwertung von Altpapier im Sendezentrum 1 und 2 eingeführt. Aufgrund der daraus resultierenden positiven Erfahrungswerte soll nun in einem weiteren Schritt das duale System eingeführt werden. Das getrennte Sammeln, beispielsweise von Milch- und Safttüten, Joghurtbechern, Konservendosen sowie Verkaufsverpackungen, ist zu Hause gängige Praxis – und soll nun auch im ZDF seinen Einzug finden. Bisher wandern all diese Verpackungen mit in den Restmüll, der hohe Entsorgungsgebühren verursacht. Richtig getrennt aber sind diese Verpackungen wieder verwertbar, können in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden und als Rohmaterial erneut zur Herstellung verschiedenster Dinge dienen. Neben dem ökologischen Aspekt soll diese Maßnahme auch eine Einsparung bei den Entsorgungskosten der Siedlungsabfälle erzielen.

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde nun in verschiedenen Bereichen des ZDF die **Wertstoffinsel** in den Teeküchen etabliert. Neben dem bisher vorhandenen Restmüllbehälter gibt es nun auch die gelbe Tonne für das Sammeln des Verpackungsmaterials, dem sogenannten **Grünen Punkt**, und ein Behältnis zum separaten Sammeln von Altglas.

Nach erfolgter Auswertung des Piloten wird es eine Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise für das gesamte Sendezentrum geben. Betrachtet wird, ob und wie die Wertstoffinsel angenommen wird, welche Mengen an Wertstoffen durch die separate Trennung tatsächlich gesammelt werden können und welche Einsparungen bei den Kosten für die Siedlungsabfälle damit verbunden sind. Wenn die Erwartungen, die in den Pilotbetrieb gesteckt wurden, erfüllt sind, steht einer flächendeckenden Ausweitung der Wertstoffinseln auf dem ZDF-Campus dann nichts mehr im Weg, dann heißt es **Reif für die (Wertstoff-)Insel!**

Ausgewählte Umweltkennzahlen 2009*

Elektroenergie	41,0 GWh
Heizenergie	40,0 GWh
Frischwasserverbrauch	32.000 cbm
Altpapier	250 t
Siedlungsabfälle	200 t

2010*

Elektroenergie	40,2 GWh
Heizenergie	38,6 GWh
Frischwasserverbrauch	28.980 cbm
Altpapier	290 t
Siedlungsabfälle	250 t

2011*

Elektroenergie	41,2 GWh
Heizenergie	33,3 GWh
Frischwasserverbrauch	32.610 cbm
Altpapier	313 t
Siedlungsabfälle	251 t

*Die Werte beziehen sich auf das ZDF Sendezentrum 1 in Mainz.

Artenvielfalt vor Ort: Tierisches ZDF



Bild Mitarbeiter des ZDF filmen auf dem eigenen Gelände.

Ein Naturfilmprojekt auf dem ZDF-Gelände – offen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das gab es noch nie. Ein Jahr lang beobachteten rund 40 ZDF-Mitarbeiter in ihrer Freizeit die Tierwelt auf dem Lerchenberg.

Die Idee dazu hatte ZDF-Journalist und Tierfilmer Andreas Ewels. Eigentlich reist er für seine Tierdokus rund um den Globus, doch jetzt sollte es ein Dreh in der Heimat sein – die Schönheit der Natur in unserer direkten Umgebung zeigen und für Nachhaltigkeit sensibilisieren. Obwohl kaum ein Mitarbeiter vor dem Projekt eine besondere Verbindung zum Thema Natur hatte, entwickelten alle schnell Leidenschaft

und Begeisterung für dieses Thema. Am Anfang waren viele skeptisch. Was hat der Lerchenberg überhaupt zu bieten? Über das Jahr wurde einiges entdeckt: Gartenschläfer, Hasen, Fledermäuse, Dachse, Stierkäfer, Libellen, ... das ZDF-Gelände ist artenreich. Über 50 verschiedene Vogelarten wurden dokumentiert.

Eine besondere Idee: Zu Beginn der Dreharbeiten fanden fünf Bienenvölker eine neue Heimat auf dem Dach des Sendebetriebsgebäudes. Über acht Monate wurden die Honiglieferanten dann beobachtet, analysiert und gedreht. Und einen Bonus gab es auch: Am Ende des Bienen-

jahres stand dann der erste exklusive ZDF-Bienenhonig – versteigert zu Gunsten der Kinderhilfe Philippinen e.V. .

Außergewöhnliche Gäste: Im Sommer 2011 wohnte eine kleine Gruppe Lamas für mehrere Wochen auf den ZDF-Wiesen hinter dem Teich. Eine gute Symbiose: die Tiere hatten reichlich Futter und die Wiesen wurden auf natürliche und schonende Weise **gemäht**.

Ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist auch das Projekt **Fledermaus**. Ins Leben gerufen durch die Mitglieder des **Tierischen ZDF** in Zusammenarbeit mit dem BUND. 20 Fledermausbehäusungen, gefertigt in einer Behindertenwerkstatt, wurden auf dem Gelände angebracht und bieten nun vom Aussterben bedrohten Fledermausarten Schutz und Rückzug.

Für alle am **Tierischen ZDF** Beteiligten geht es neben der Erschaffung eines Naturfilms auch um das Ausprobieren der eigenen Kreativität und der damit verbundenen Erweiterung eigener Fähigkeiten und Kenntnisse. Weiterbildung, Teambildung und eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber – eine Idee, die viele ZDF-Mitarbeiter begeisterte und ansprach. Unter-

stützt wurde das Team dabei von professionellen Naturfilmern, Biologen, Imkern, Lehrern und Musikern. Gefördert wird das **Tierische ZDF** vom Kreativitätsfondausschuss (KFA) des ZDF. Das gemeinsame Ziel: Eine filmische Dokumentation über die Flora und Fauna auf dem Lerchenberg im Wandel der Jahreszeiten. Dabei haben das ZDF und der Lerchenberg nur Symbolcharakter, denn Flächen wie diese gibt es zu Tausenden in Deutschland. Kaum ein Mensch merkt, von welchem Paradies er umgeben ist. Und genau dieses Paradies will die eingeschlossene Filmcrew um Andreas Ewels zeigen. Im September 2012 hat die Naturdokumentation im ZDF-Kino ihre interne Premiere.

tierisches 

Bild Imkern auf dem Dach des ZDF-Gebäudes.



Unternehmensführung und Transparenz

Verantwortung gegenüber dem Gebührenzahler

Mehr als 80 Prozent seiner Aufwendungen deckt das ZDF durch Gebührenerträge, die sich im Jahr 2011 auf rund 1,74 Milliarden Euro belaufen haben. Wer ein Fernsehgerät angemeldet hat und nicht aus sozialen Gründen von der Gebührenpflicht befreit ist, trägt zu dieser finanziellen Grundausstattung bei. Daraus erwächst für das ZDF eine hohe Verantwortung, sorgfältig mit den Gebühren umzugehen, was wie folgt geschieht:

- Zunächst steht das ZDF in der Verantwortung, seinen Programmauftrag so umzusetzen, dass jeder Zuschauer interessante Angebote vorfinden kann. Die entsprechende Vielfalt garantiert die ZDF-Programmfamilie, einschließlich der Sparten- und Digitalkanäle. So bietet beispielsweise das Digitalprogramm ZDFInfo dem besonders an Informationen interessierten Zuschauer ein auf ihn zugeschnittenes Angebot, während in ZDFkultur sowohl Popkultur als auch eher **klassische** Angebote zu finden sind. Das Telemedienangebot des ZDF offeriert ergänzende Informationen und ermöglicht die zeitsouveräne Nutzung ausgewählter Sendungen über die ZDFmediathek im Internet.
- Die Verantwortung des ZDF zeigt sich darüber hinaus in einer hohen Transparenz. Das Internetangebot des ZDF liefert eine Vielzahl von Unternehmensinformationen einschließlich der Daten zum Jahresabschluss und zum Haushaltsplan. Auf diesem Wege kann sich jeder Interessierte darüber informieren, wofür die Fernsehgebühren beim ZDF eingesetzt werden. Eine weitere Form der Transparenz: Der Haushaltsplan wird in öffentlicher Sitzung vom Fernsehrat genehmigt.
- Das ZDF trägt bei alledem Verantwortung für einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den vom Gebührenzahler bereitgestellten Finanzmitteln. Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs prüft regelmäßig sehr genau, ob den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprochen wird. An dieser Verantwortung wird sich auch dadurch nichts ändern, dass der von allen Landesparlamenten verabschiedete Rundfunkänderungsstaatsvertrag ab dem Jahr 2013 den Wechsel von der geräteabhängigen Rundfunkgebühr auf einen Rundfunkbeitrag vorsieht. Dieser ist pro Wohnung oder Betriebsstätte unabhängig von Art und Anzahl der genutzten Geräte zu entrichten.

Der Fernsehrat als „Anwalt des Zuschauers“ Qualitätssicherung des Programms

Der Fernsehrat hat nicht nur die Aufgabe, Richtlinien für die Sendungen des ZDF aufzustellen, deren Einhaltung zu überwachen und den Intendanten in Programmfragen zu beraten. Er versteht sich auch als Bindeglied zum Zuschauer. Diese können sich im Rahmen eines förmlichen Programmbeschwerdeverfahrens an das Gremium wenden, wenn sie eine Verletzung von Programmgrundsätzen vermuten. Seit 2008 besteht für die Zuschauer des TV-Programms und die Nutzer des Onlineangebotes die Möglichkeit, sich auf der Internetseite **fernsehrat.zdf.de** in einem Beschwerdeportal über das Verfahren zu informieren und sich mittels eines Klicks direkt an den Fernsehrat zu wenden. In einem mehrstufigen Beschwerdeverfahren, das mit einer Stellungnahme des Intendanten beginnt und bis zu einer Beratung der Beschwerde im Plenum des Fernsehrates reichen kann, werden die Argumente des Beschwerdeführers aufgegriffen und die entsprechende Sendung des ZDF einer genauen Prüfung unterzogen. Im Jahr 2011 gingen 100 förmliche Programmbeschwerden beim Fernsehrat ein. Elf Beschwerdevorgänge durchliefen dabei das gesamte Verfahren bis zur Entscheidung im Plenum des Fernsehrates.

Die Beantwortung von allgemeinen Beschwerden, die nicht die konkrete Verletzung der Programmgrundsätze zum Gegenstand haben, fällt in die Verantwortung der Zuschauerredaktion. Jedes Jahr werden dort rund 500.000 Eingaben schriftlich oder telefonisch beantwortet, die Kritik, Lob und Fragen beinhalten. Das transparente Beschwerdemanagement ist ein Element, das zur Sensibilisierung der Redaktionen und zur Qualitätssicherung des Programms beiträgt.

Digitale Verantwortung Datenschutz im ZDF

Datenschutz hat im ZDF einen hohen Stellenwert – sowohl innerhalb des Unternehmens, etwa beim IT-Einsatz oder im Personalbereich, als auch im Fernsehprogramm und Onlineangebot. Der Datenschutzbeauftragte des ZDF überwacht die Einhaltung der Datenschutzvorschriften des ZDF-Staatsvertrages und sämtlicher weiterer Vorschriften über den Datenschutz, die das ZDF betreffen. Alle zwei Jahre – zuletzt 2010 – erstattet der Datenschutzbeauftragte Bericht über seine Tätigkeit.

Korruptionsprävention und Mitarbeiterkodex im ZDF

Das ZDF steht als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen und aufgrund des Gebührenprivilegs in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit. Deshalb verfügt das Unternehmen schon seit vielen Jahren über zahlreiche Einzelregelungen zur Korruptionsverhütung und -bekämpfung. Dazu gehören insbesondere die Verwaltungsanordnung zur Annahme von Geschenken und sonstigen Vorteilen, eine Regelung zu Rechtsgeschäften mit Ehegatten, Partnern und Verwandten, die Programmanordnung zur Finanzmarktberichterstattung im ZDF sowie detaillierte Nebentätigkeitsbestimmungen im Manteltarifvertrag des ZDF.

Um diese zahlreichen Einzelregelungen zu systematisieren und um die Mitarbeiter zu einem insgesamt integren und unabhängigen Umgang mit Dritten zu verpflichten, hat sich das ZDF darüber hinaus einen allgemeinen Mitarbeiterkodex gegeben. Dieser Kodex führt die wesentlichen Elemente der Korruptionsverhütung und -bekämpfung zusammen und verweist im jeweiligen Kontext auf die daneben fortbestehenden, detaillierten Einzelvorschriften. Er stellt verbindliche Verhaltensstandards für die Mitarbeiter des ZDF auf. Um eine

möglichst hohe Akzeptanz des Kodexes zu erreichen, haben die Mitarbeiter Ende 2009 den Erhalt und die Kenntnisnahme des Mitarbeiterkodexes durch ihre Unterschrift bestätigt.

Zusätzlich gibt es im ZDF einen externen Vertrauensanwalt, an den sich ZDF-Mitarbeiter ebenso wie Außenstehende wenden können, wenn sie konkrete Anhaltspunkte für unlauteres oder korruptes Verhalten im Geschäftsverkehr des ZDF haben.

Über Kooperationen im Programmbereich, die die Bereitstellung von Produkten zur Nutzung bei Produktionen oder zur Auslobung als Gewinn umfassen, erstattet das ZDF dem Fernsehrat jährlich einen Transparenzbericht. Hierbei wird großen Wert darauf gelegt, dass keine Kooperationen bestehen, die über viele Jahre andauern und die journalistische Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit des ZDF gefährden.

Auf diese Weise sichert das ZDF seine Integrität und Glaubwürdigkeit sowie seine Unabhängigkeit bei betrieblichen und programmlichen Entscheidungen und tritt für die Ethik einer unabhängigen Unternehmenskultur ein.

Kritik | Die Zuschauerredaktion
Lob | beantwortet jedes Jahr
Fragen | rund 500.000 Eingaben.

Nachhaltig berichten: transparent und systematisch

„Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst die Ermittlung, die Veröffentlichung und die Rechenschaftslegung der unternehmerischen Leistung gegenüber internen und externen Stakeholdern im Hinblick auf die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung. Der Begriff der **Nachhaltigkeitsberichterstattung** ist sehr breit gefasst. Er wird synonym mit anderen Begriffen verwendet, die für die Berichterstattung ökonomischer, ökologischer und gesell-

schaftlicher/sozialer Auswirkungen der Organisation stehen (z. B. Triple-Bottom-Line-Reporting, Corporate Responsibility Reporting, usw.).“

Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, deutsche GRI-Version 3.0. Weitergehende Informationen auch zu G4-Entwicklungen oder zum Media Sector Supplement (MSS) unter www.globalreporting.org

Verlässlichkeit und Verantwortung: das große Ganze mit vielen Teilen

Das ZDF nimmt seine im gesellschaftlichen Konsens formulierte Verantwortung wahr. Diesem Anspruch wird es zuallererst durch den Wert seiner Programme gerecht. Darüber hinaus integriert das ZDF in vielgestaltiger Weise soziale und ökologisch relevante Belange in seine Unternehmenstätigkeit. Und es berichtet regelmäßig darüber. So werden Stand und Fortschritte seiner freiwilligen Engagements transparent gemacht. Dies entspricht auch den Anforderungen, die aus unterschiedlichen Perspektiven an unternehmerische Verantwortung und an eine angemessene Kommunikation gestellt werden.

Stellenwert der Nachhaltigkeit

Das ZDF bietet ein Vollprogramm aus Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung sowie komplementäre Angebote in seinen Digital- und Partnersendern. Es präsentiert den Zuschauern einen Überblick über das Weltgeschehen und vermittelt ein umfassendes Bild der deutschen Wirklichkeit. Nachhaltigkeit und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören dabei integrativ zum Auftrag des ZDF. Risiken mit Blick auf das Erfüllen sozialer Standards bestehen beim ZDF nicht. In Hinsicht auf ökologisch relevante Erfordernisse könnten in Zukunft strengere gesetzliche Auflagen oder grundlegend erweiterte Stakeholder-Anforderungen zusätzliche Maßnahmen erforderlich machen. Die Chancen, sich zunehmend systematisch und intensiv in das Thema Nachhaltigkeitsmanagement hineinzuarbeiten, liegen von außen betrachtet in einer noch stärkeren Nachvollziehbarkeit der Hintergründe und Inhalte freiwillig verantwortlichen Handelns. Für das ZDF ist es auch ein wichtiger Impuls der Motivation für eine ökonomisch und publizistisch erfolgreiche Unternehmensführung.

Wichtigste Marken

Das ZDF ist mit der Veranstaltung der öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme **ZDF**, **ZDFneo**, **ZDFkultur**, **ZDFinfo** gesetzlich beauftragt. Gemeinsam mit den ARD-Landesrundfunkanstalten ist es auch zur Veranstaltung der öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme **3sat**, **PHOENIX** und **KIKA** beauftragt. Es ist zudem am europäischen Kulturkanal **ARTE** beteiligt und Mitglied des **Deutschlandradio**, gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Im Bereich der Telemedien ist das ZDF gesetzlich mit den Angeboten zdf.de, heute.de, sport.zdf.de, [zdfmediathek](http://zdfmediathek.de) und tivi.zdf.de beauftragt. Gemeinsam mit den ARDLandesrundfunkanstalten bietet es die Telemedienangebote 3sat.de, phoenix.de und kika.de zum Abruf an.

Führungsstruktur und Leitungsorgane

Der Intendant vertritt das ZDF gerichtlich und außergerichtlich. Er ist für die gesamten Geschäfte des ZDF einschließlich der Gestaltung der Programme verantwortlich. Der Fernsehrat hat die Aufgabe für die Sendungen des ZDF Richtlinien aufzustellen und den Intendanten in Programmfragen zu beraten. Der Fernsehrat überwacht die Programmrichtlinien und die gesetzlichen Programmgrundsätze, genehmigt den Haushaltsplan und den Jahresabschluss. Er wählt den Intendanten. Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten.

Berichtsumfang und Anspruchsgruppen

Der Bericht konzentriert sich auf das Unternehmen ZDF mit Sitz in Mainz und bezieht sich vornehmlich auf sein Kernprodukt, das Fernsehprogramm für Deutschland, und auf alle nach innen und außen relevanten unternehmerischen Engagements. Nachhaltigkeit und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören immanent zum Auftrag des ZDF. Die Interessen und Ansprüche der Stakeholder des ZDF werden im Rahmen institutionalisierter Dialoge (Gremien) und durch zahlreiche Prozesse des Informationsaustauschs (Zuschauerredaktion, quantitative und qualitative Medienforschung, Teilnahme an Foren, informelle und institutionelle Mitgliedschaften etc.) erfasst und berücksichtigt. Die Inhalte der Berichterstattung tragen diesen mannigfaltigen Stakeholder-Dialogen Rechnung.

Umwelt und Ökologie: das Beispiel Produktionsdirektion

Als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt steht das ZDF in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, von der es über die Einnahme von Gebühren finanziert wird. Dabei gehören Unabhängigkeit, Integrität und Glaubwürdigkeit zu den zentralen Werten des ZDF. Um als größte Fernsehanstalt Europas für die Ethik einer unabhängigen Unternehmenskultur auch öffentlich einzutreten, hat das ZDF die wesentlichen Elemente der Korruptionsverhütung und Korruptionsbekämpfung in einem Mitarbeiterkodex zusammen getragen. Sie sind präzisiert durch verschiedene Einzelvorschriften, auf die der Mitarbeiterkodex im jeweiligen Zusammenhang verweist. Dieser Kodex gilt grundsätzlich für alle unbefristet und befristet angestellten sowie für alle in erheblichem Umfang beschäftigten freien Mitarbeiter des ZDF.

Das ZDF muss Werbung so ausstrahlen, dass sie als solche leicht erkennbar und von redaktionellen Inhalten unterscheidbar ist. Auf Produktplatzierungen ist eindeutig hinzuweisen. Sie ist zum Beginn und zum Ende einer Sendung sowie bei deren Fortsetzung nach einer Werbeunterbrechung angemessen zu kennzeichnen. Sendungen, für die eine die Entwicklung beeinträchtigende Wirkung auf Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren anzunehmen ist, müssen durch akustische Zeichen angekündigt oder durch optische Mittel während der gesamten Sendung als ungeeignet für die entsprechende Altersstufe kenntlich gemacht werden. Alle (100 Prozent) der vom ZDF verantworteten Programme und Telemedienangebote unterliegen diesen Informationspflichten. Mit Blick auf die Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln hinsichtlich Werbung folgt das ZDF den Programmrichtlinien über Werbung und Sponsoring. Deren Einhaltung wird vom ZDF-Fernsehrat überwacht. Im Berichtszeitraum sind keine Fälle bekannt geworden, in denen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über die Kennzeichnung von Programm oder Telemedien nicht eingehalten wurden. Im Berichtszeitraum sind gegen das ZDF auch keine Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen

Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Ausstrahlung seiner Sendungen und den Abruf seiner Telemedienangebote verhängt worden.

Die Produktionsdirektion des ZDF nutzte im Jahr 2011 zunehmend Chancen einer verstärkten ökologischen Akzentuierung. So verwendet etwa die Veranstaltungstechnik bzw. der Bühnenbetrieb in der Dekorationstechnik vermehrt die sowohl energieeffizienteren als auch langlebigeren LED-Beleuchtungsmittel. Effektiv ist in der Neubeschaffung ebenfalls verstärkt in der LED-Technik erworben worden. Die Veranstaltungstechnik hat ihren LKW-Fuhrpark sukzessive erneuert und verfügt seit 2011 über Fahrzeuge, die die höchste Abgasnorm erfüllen.

Der neue Master Control Room (MCR) der Zentraltechnik ist 2011 seiner Funktion übergeben worden. Hier wurde die komplette Arbeitsplatzbeleuchtung mit energieeffizienteren LED umgesetzt. Als weitere Maßnahme nutzen sie die entstehende Abwärme der Monitore zum Heizen der Räume.

Bei den Außenstudios ergibt sich eine nachhaltige ökologische Maßnahme aus der Tatsache, dass die hier in den letzten Jahren konsequent die Einführung der **P2-Technologie** vorangetrieben hat. Hierdurch wurde der Bandbedarf reduziert und die Entsorgung von (wenn auch mehrfach bespielten) Plastik-Kassetten vermindert.

Der Bereich Informations- und Systemtechnologie verfolgt **Green IT** und **Cloud Computing** als aktuelle Trends in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Auch dahinter verbirgt sich die Zielsetzung, mit energieeffizienteren Rechenzentren und optimierten IT-Prozessen den Gesamtenergieverbrauch durch IT-Systeme und IT-Anwendungen zu senken und dabei im Idealfall gleichzeitig noch Kosten einzusparen. Inwiefern durch Methoden der Green IT in Rundfunkanstalten der Stromverbrauch und damit die Kosten gesenkt werden können, untersucht das Institut für Rundfunktechnik, das zentrale Forschungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.



Das ZDF verfolgt die Trends **Green IT** und **Cloud Computing** sehr intensiv, da Energie einen wesentlichen Kostenfaktor von IT-Kosten darstellt. Der konkrete Einsatz ist dabei stets im Hinblick auf Nutzen (Ökologie, Wirtschaftlichkeit, etc.) und Risiken (Datensicherheit, Datenschutz, etc.) für die Anforderungen an die Informationstechnologie innerhalb des ZDF abzuwägen.

Um im IT-Bereich direkt die Kosten zu senken, gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten. Erstens Virtualisierung im Sinne einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Hardware und zweitens die Beschaffung energieeffizienter Hardware. Oft bleiben IT-Kapazitäten durch eine sehr geringe Serverauslastung ungenutzt. Durch die Virtualisierung und Konsolidierung von Serverstrukturen kann die Auslastung erheblich gesteigert werden. Auf diese Weise kann ein erheblicher Anteil der vorhandenen Server und somit auch der Stromkosten eingespart werden. In den Rechenzentren des ZDF werden rund 1000 **physikalische** Server

betrieben. Darüber hinaus werden auf wenigen zusätzlichen Systemen rund 700 weitere, sog. **virtuelle Server** realisiert.

Elektrogeräte enthalten zahlreiche wertvolle Rohstoffe, die in die Wertstoffkreisläufe zurückgeführt werden können. So können laut Branchenverband Bitkom rund 80 Prozent der in einem Mobiltelefon verbauten Materialien wiederverwertet werden. Darunter sind auch wertvolle Metalle wie Gold, Silber und Kupfer sowie die begehrten seltenen Erden. Das ZDF wird 2012 seine Zusammenarbeit mit professionellen Recycling-Firmen intensivieren, um auszusondernde Geräte einer effektiven Wiederverwertung zuzuführen.



Ausblick

Das ZDF führt einen offenen Dialog und sucht einen produktiven Austausch mit externen und internen Anspruchsgruppen. Nur so kann es seiner zuvorderst publizistischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft auch als **Corporate Citizen** gerecht werden. Dieser Bericht soll dazu anregen, sich über Bestehendes auszutauschen und gemeinsam Neues zu entwickeln. Mit Perspektive für alle.

Bild „Terra X – Deutschland von oben“
Blick vom Bodensee über die Alpen

Impressum

Verantwortlich: Alexander Stock
Redaktion: Tordis Koch,
Prof. Dr. Jens Müller
Gestaltung: Gabriela Brück
Ronen Schmitz
Herstellung: ZDF/Herstellung
© ZDF Mainz 2012

Bildnachweis

Colourfield; DPA/Uli Deck; Kolja Matzke;
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz/
Thomas Hartmann; Landeshauptstadt Mainz/
Öffentlichkeitsarbeit; ZDF/Thomas Aurin,
ZDF/Kerstin Bänsch, ZDF/Sascha Baumann,
ZDF/Rafael Bujotzek, ZDF/Arthur Grimm,
ZDF/Boris Guderjahn, ZDF/Torbjörn Karvang,
ZDF/Claus Köppinger, ZDF/Jens Hartmann,
ZDF/Franz Hinterbandner, ZDF/Gerhard
Launer, ZDF/Ansgard Pudenz, ZDF/Max
Reichel, ZDF/Rico Rossival, ZDF/Carmen
Sauerbrei, ZDF/Gabriela Brück, ZDF/Thomas
K. Schumann, ZDF/Heidi Schade

